Bote von der Ybbs

Ericheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Schriftleitung und Berwaltung: Dr. Dollfuß-Plat Rr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht ans genommen, handichtiften nicht gurudgestellt.

Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeise oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Ansnahme ersolgt in der Berwaltung und bei allen Anzeigen-Bermittslungen.

Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.

 Breife bei Abholung:

 Ganzjährig
 ...
 S 14.—

 Halbjährig
 ...
 ,...
 7.—

 Bierteljährig
 ...
 ,...
 3.60

 Einzelpreis
 30 Großen.
 ...
 ...
 ...

Folge 46

välte

Un=

Waidhofen a. d. Abbs, Donnerstag den 14. November 1935

50. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Öfterreich.

Der Bertreter des Bölferbundes, Rost van Ion = ningen, hat für das dritte Quartal 1935 über Öster= reich einen ausführlichen Bericht veröffentlicht. Die in= dustrielle Produktion, die vor etwa zwei Jahren die ersten Anzeichen einer Besserung zu zeigen begann, hat sich auch weiterhin stetig, wenn auch langsam, verbessert. Die meisten industriellen Produktionszweige weisen eine ans dauernde Besserung auf, was namentlich für die Schwer-industrie zutrifft. Jum Beispiel stieg die Eisenerzproduk-tion von 330.000 Tonnen in den ersten neun Monaten des Borjahres auf 510.000 Tonnen in der gleichen Zeit des heurigen Jahres. Die Braunkohlenproduktion blieb aller= dings gegenüber der Borjahresleiftung im Rüchftand. Die Robeisenerzeugung ist gestiegen. In den ersten neun Monaten dieses Jahres wurden insgesamt 130.656 Tonnen Robeijen gewonnen, in der gleichen Zeitspanne des Bor-jahres aber nur 97.119 Tonnen. Auch die übrigen öfterreichischen Industrien, so die Textilindustrie, verzeichnen eine merkliche wirtschaftliche Besserung und diese drückt sich auch im Rückgang der Arbeitslosenzahl aus, die gegenüber 1934 um 16 Prozent gesunten ift und die größte Abnahme unter den Bergarbeitern aufweist. Dant der umsichtigen Handelspolitik, die Ssterreich betreibt, hat sich der Außenshandel auch weiterhin günstig entwickelt. Die Aussuhr ist gestiegen, während gleichzeitig die Einsuhr vermindert wers den konnte. Das Handelspassivum wird heuer noch kleiner sein als im Borjahr. Besonders interessant ist es zu hören, daß im Berfehr mit dem Deutschen Reich zwischen Ginfuhr und Aussuhr eine weitgehende Verbesserung zugunsten Ofterreichs eingetreten ist, das Handelspassonn ist von 45.8 Millionen auf 27.7 Millionen Schilling gesunten, wobei das Sandelsvolumen aber fast gleichgeblieben ist. Unser bester Kunde ist heute Italien, nächst der Schweiz der einzige Staat, mit dem wir eine aktive Handelsbilanz haben. Der Fremdenverkehr hat sich im Sommer 1935 äußerst günstig entwickelt. Sollte erst einmal die 1000-Mark-Sperre sallen, dann wird Osterreich ohne Zweisel das erste Fremdenverkehrsland Europas werden. Die Birtichaftsbesserung und Belebung des Fremdenverfehres drudt fich auch in den steigenden Ginnahmen der Bundesbahnen aus. Der Durchsuhrverkehr hat um 42.6 Prozent zugenommen, ebenso werden wesentlich höhere Eingänge aus dem Gutertransportgeschäft gemeldet, nur der Berjonenverkehr läßt — namentlich in Sinblid auf die Konkurrenz des Autoverkehres und wohl auch auf Grund der un= glückseligen Tarifpolitik — weiterhin zu wünschen übrig. Die österreichische Währungslage ist nach wie vor aus Die österreichische Wahrungslage ist nach wie vor ausgezeichnet. Unsere Währung gehört heute zu den best jundiertesten und stabilsten der Welt. Der gebesserten Wirtschaftslage zusolge zeigen auch die Staatseinnahmen die Tendenz, zu wachsen. Mit Rücksicht auf die vorsichtige und sparsame Haushaltspolitik, deren man sich in Osterreich besleißigt, darf also erwartet werden, daß das Desistit m Haushalt, das man für 1936 noch auf 23 Millionen Schilling nernwichlagt, halb görerlich merschwinden mird nen Schilling veranichlagt, bald gänglich verschwinden wird.

Minister für soziale Berwaltung Dr. Dobretsber= ger sprach dieser Tage über die Grundlinien der österreichischen Sozialpolitif. Er führte in feiner Rede u. a. aus: Gegenüber dem früheren Buftand des Parteienstaates ist es im autoritären Staat auf stän= discher Grundlage, wie er gegenwärtig in Ofterreich in Bildung begriffen ift, Bilicht des Staates, die Wah-rung der Rechte der Arbeiterschaft selbst in die Sand zu nehmen und auf diese Weise der arbeitenden Bewölferung einen vollwertigen Ersatz für die nicht mehr bestehenden parteipolitischen Organisationen zu gewähren. Dies ist um so notwendiger, als an Stelle der früher vielfach durch Streits und Agitationen erfämpften Rechte nunmehr die gesetzliche Regelung und Berankerung des weitestgehenden chutes der wirtschaftlichen und sozialen Stellung der Arbeiterschaft zu treten hat. Diese Entwicklung ist insofern eine naturgegebene, als gerade in der Sogialpolitik fehr häufig der Fall eintritt, daß Rechte und Schuhmagnahmen, die anfänglich im gaben Kampfe errungen werden mußten, schließlich gesetzliche Berankerung erhalten. Auf der ans deren Seite ergibt sich bei der Erörterung sozialpolitischer Fragen die Notwendigkeit, klare Einsicht darüber zu ge-winnen, daß eine wirklich dauernde Besserung der Lage des Arbeiterstandes nur dann möglich ist, wenn die Gesamtwirtschaft eine günstige Entwicklung nimmt. Sozial=

politik ist eben nur ein Teil der gesamten Wirtschaftspolitik und kann nur in engem Zusammenhang mit den allgemeinen Problemen wirtschaftlicher Entwicklung behandelt werden. Dies muß deshalb erwähnt werden, weil der Gesahr demagogischer Entstellung gerade auf diesem Gebiet durch klare Einsicht in die wirtschaftlichen Zusammenhänge entgegengetreten werden muß. Auch diese Erstenntnis ist ein Ersolg der ständischen Ordnung gegenüber dem Parteienstaat.

Staatsjekreiar jür Arbeiterschutz 3 n i dar ic hielt in einer Betriebsversammlung der Arbeiter der Ankerbrotsfabrik eine Rede, in der er unter anderem betonte, daß er seine ganze Aufgabe darin sehe, in engster Zusammensarbeit mit der Arbeiterschaft deren notwendigste Lebensfragen im Schöße der Regierung zu vertreten. Er hosse, daß es bald dahin kommen werde, daß die unseligen Ereignisse der Februartage zur Gänze liquidiert sein werden. Eine Ausbehnung der seinerzeitigen Amnestie könnte in dieser Beziehung beruhigend wirken. Er wisse aus Ersahrung, daß die Arbeiterschaft die heutige Staatssorm ehrlich und wirklich bejahen werde, wenn man ihr eine entsprechende Lebensmöglichkeit gewähre. Seine erste Aufgabe müsse en darin erblichen, die Wählbarkeit der Funktionäre in die Werkszemeinschaften durchzusühren. Viel Altes habe dem erstandenen Neuen weichen müssen, so auch das Streikrecht der Arbeitnehmer. Als wirksamen Ersat denke er hier an die Arbeitsgerichtsbarkeit mit Exetutivähsigkeit der Kollektivverträge. Ebenso miisse die Wiederherstellung der Selbstwerwaltung der Sozialversichezungsinstitute der neuen Staatssorm entsprechend in die Wege geseitet werden.

Bei einer Seimatschutzundgebung in C m ünd iprach am vergangenen Sonntag der zweite Landessührerstellver-treter Landesstabsleiter Staatsrat Seeger. Er überbrachte zunächst den ausgerückten Formationen die Grüße des Landesführers Bundesminister Major von Baar und warf dann einen Rüchlick auf die Schwierigkeiten, mit denen der Heimatschutz in der Bergangenheit in ganz Ofterreich und besonders auch hier im oberen Waldviertel zu fämpfen hatte. Die heutige große Kundgebung zeige sowohl den Freunden als auch den Gegnern des Heimatchutes, daß der Heimatschutz zu einem Bollwert geworden ist, an dem man nicht mehr rütteln kann und darf. Der Beimatschutz ift heute die staatstragende Bewegung im neuen Österreich und er ist sich daher der großen Verantswortung, die er zu tragen hat, voll und ganz bewußt, er geht mit allen, die guten Willens sind, die Dollsußstraße flar und zielbewußt weiter. Der Aufbau des neuen Staates ist heute gesichert, er könnte höchstens nur durch Gemalten von auswärts gestört werben. Das aber ift nicht zu fürchten. Der Redner hob dann in anerkennen= den Worten die straffe Gliederung des n.ö. Seimatschutzverbandes hervor, der seine Stoffraft auch wieder in der jüngsten Bergangenheit aufs neue bewiesen hat. Der n.ö. Heimatschutz steht in selsensester Treue und eiserner Disi-plin hinter dem Bundes- und Landessührer, auf ihn kann die Regierung Schuschnigg-Starhemberg jederzeit bauen. Wenn es heute hie und da noch Kameraden gibt, denen der Aufbau des Staates zu langfam vor sich geht, dann mögen sie daran denken, wie es früher war und wie es heute ist, dann mögen sie daran denken, daß unter der Führung Starhembergs der Geist und die Ideen des Seis matschutzes heute die tragenden Balken der "Freiwilligen Miliz — Österreichischer Heimatschutz" und der "Staatsjugend" geworden sind, dann mögen sie aber auch beden fen, mit welcher Ruhe und Zuversicht die Regierung Schuschnigg-Starhemberg auch die schwersten Dinge in An= griff nimmt und fie meistert. Die Beimatschützer find die freiwilligen Soldaten des Baterlandes, deren oberftes Ge= bot die vaterländische Pflichterfüllung ift. In diesem Sinne grerreig macht, in diesem Sinne wird er weiter Geschichte machen und sollte eines Tages der Bundesführer neuerdings die Kameraden auf den Plan rufen, wenn es gilt, Fragen des Gesamtwohles zu lösen, so werden wir wieder am Plate sein und für das neue, freie, unabhängige, deutsche, christeliche und ständische Osterreich unseren Mann stellen.

Bon den im Jahre 1931 auf zwei Jahre gestundeten Forderungen der Auslandsgläubiger der Dsterreichischen Ereditanstalt wurde ein Teil bekanntlich durch eine im Jahre 1933 getroffene Bereinbarung im Wege einer Beteiligung dieser Gläubiger an der Ereditanstalt und der übergabe von Aktiven dieses

Institutes an eine Holding-Gesellschaft abgetragen. Für die Sicherstellung des verbleibenden Teiles dieser Forderungen (Live Claims) war die Ausgabe von Regierungsschuldverschreibungen vereinbart. Es war jedoch der österreichischen Regierung das Recht eingeräumt, bis zum 1. Oktober 1935 vom Internationalen Komitee der Gläubiger im Hinblick auf die sinanzielle Lage Österreichs eine Anpassung der Bedingungen sür den Dienst dieser Schuldverschreibungen oder eine Herabsetung der Beträge, sür die sie ausgestellt waren, zu verlangen. Die Bundesregierung hat von diesem Recht Gebrauch gemacht und durch ihre nach London entsandten Bertreter zunächt unter Hinweis auf die angespannte politische und sinanzielle Situation eine Bertagung der Berhandlungen auf mindestens sechs Monate verlangt. Die Berthandlungen haben bisher zu keinem Ergednis geführt. Die Bertreter des Bundesministeriums sür Finanzen Dr. Juch und Doktor Rizibische zurückselescht.

Deutiches Reich.

Rach einer bisher unbestätigten Meldung der United Preß ist, wie aus München gemeldet wird, der Bertrauensmann Musiolinis, Baron Alois, am vergangenen Samstag, von Genf kommend, überraschend in München eingetroffen, um an den Feierlichkeiten zur Erinnerung der nationalsozialistischen Erhebung des Jahres 1923 teilzunehmen. Es soll eine geheime Beratung im Hotel "Continental" stattgesunden haben. über die Teilnehmer und den Gegenstand der Beratung ist jedoch nichts näheres in Ersahrung zu bringen.

über den Zwed der für Ende November vorgesehenen Reise Ribbentrops nach Paris verössentlicht "Deuvre" eine Nachricht, derzusolge die stranzösisch-deutsichen Berhandlungen sich hauptsächlich auf eine Klärung der Küstungsfrage beziehen sollen. Dem Blatt zusolge sind zwischen Berlin und London bereits Besprechungen in Gang gebracht worden. In der stranzösischen Hauptstadt soll Herr von Ribben trop über solgende Punkte sprechen: 1. Vorbereitung des Lustpaktes zwischen den drei Westmächten und Deutschland, 2. Regelung der Landrüstungsstrage, 3. die Vorbereitung eines allgemeinen Rüstungsabtommens, zu dem selbstverständlich auch die Unnahme des deutsch-englischen Flottenabtommens durch Frankreich gehörte. Die angekündigte Reise v. Ribben strops nach Paris löst in den ausländischen Zeitungen derart viele unterschiedliche Kommentare aus, daß es derzeit noch nicht möglich ist, ein einheitliches Bild zu gewinnen.

Die offiziöse deutsche diplomatische politische Korrespondenz untersucht in einem Artitel unter der Überschrift "Notwendige Klarheit" die Möglichkeit einer deutsch-französischen Berständigung. Daß ihre Berwirklichung bischer gescheitert sei, führt die Korrespondenz darauf zurück, daß man in Frankreich wenig Berständnis sür die entsprechenden Boraussehungen dasür gehabt habe. Die Korrespondenz übt Kritik am Bölkerbund und schreibt, es sühre nicht vorwärts und könne in Deutschland nach allen bischerigen Ersahrungen nicht als Beweis einer wirklichen Sinnesänderung angesehen werden, wenn der von Deutschland erstrebte Ausgleich immer wieder von der Anerkennung dieser nachweislich schällichen Form kollektiver Zusamennarbeit abhängig gemacht werden soll. Der deutschsenische Ausgleich sei, von Deutschland aus gesehen, gewiß keine unlösdare Ausgabe. sobald erst auch jenseits des Rheins der Ville zur Loyalität sich durchzusehen und die Lebensnotivendigkeiten der deutschen Nachden auf französischer Seite dem gleichen Berständnis begegnen würden, das Deutschland dem französischen Nachdenvolk entgegenbringt.

In der Ausgabe vom 12. ds. des "Reichsanzeigers" ist eine Berordnung enthalten, die die Aussuhr gewisser wichtiger Lebensmittel und industrieller Rohstoffe aus Deutschland verbietet. Bei den Lebensmitteln handelt es sich um Speiseste und Speiseste sowie um Kartoffeln; bei den industriellen Rohstoffen in der Hauptsache um die Rohstoffe für die Tertilindustrie, die Eisens und Metallindustrie und die Kautschuftindustrie sowie um Häute und Kelle aller Art. Nicht in der Berordnung angeführt sind Rohse und Kupfer, für die schon seit langem eine Ausschuhrtontrolle besteht. Die neuen Aussuhrwerbote haben, wie erklärt wird, ausschließlich den Zweck, den innerwirtschaftlichen Notwendigkeiten des Reiches Rechnung zu tragen. In den letzten Wochen habe sich nämlich eine erhöhte Ausschlich der genannten Lebensmittel und Rohstoffe an die

jcher jten gleii wor eini getr

artig abeg geitt Bor rer nod dan lien Die mal jo 1 gegs

gen fer nör itöf Be Git ital wai ital wai ital

bei Füm legge bei bom laus gerigle nain liet bei bei bir auf bei bir auf bei bir auf bir auf bei bir auf bei bir auf bei bir auf bir auf bei bir auf bei bir auf bei bir auf bir a

des jür aus erin des we girli rein des ein

bei au der ein ent lehr aus gri ber

ののででのの

mi

ge

Deutschland grenzenden Länder bemerkbar gemacht. Bei Kartoffeln habe die Tatsache gur Vorsicht weranlaßt, die diesjährige Ernte nicht fehr befriedigend aus gefallen ist. Die Aussuhrverbote treten am 16. November in Krast mit Ausnahme des Aussuhrverbotes für Eisen, das ab 25. November in Geltung tritt.

Der Reichsfinanzminister Graf Schwerin-Rrosigt hat in Frankfurt a. M. einen Bortrag über die nationalsozialistische Wirtschaftsführung gehalten. Er hat eingangs die Erfolge aufgezählt, wie den Rudgang der Urbeitslosigkeit, das Sinken der öffentlichen Fürsorgelasten, das Anteigen der Steuereinnahmen, welche für dieses Jahr auf eine Milliarde zu schätzen find. Dann aber ift der Minister auf zwei weitere, sozusagen akutere Probleme eingegangen: die Unternehmerkätigkeit und die Knappheit auf dem Lebensmittelgebiet. Hinsichtlich der letzteren ist festzustellen, daß eine Linderung nicht zu verzeichnen ist. Die vermehrten Einkäuse, wie sie in den Berträgen mit Polen und Ungarn festgelegt murden und die ihrem Ausmaße nach durchaus ein Novum in der heutigen deutschen Agrarpolitit sind, tonnen sich selbstverständlich noch nicht bemerkbar gemacht haben. Dann hat Graf Schwerin ermähnt, der Wirtschaftsmotor habe junächst nur durch Staatsauftrage anspringen tonnen. Jest musse er an die Wirtschaft den Appell richten, doch nicht nur auf Staats-aufträge zu warten, sondern eine eigene verantwortungsbewußte Unternehmer-Tätigkeit zu entfalten. Der Minister sagte dann, daß eine Großbank mährend der letzten Wochen eingehende Untersuchungen darüber angestellt habe, ob bei einem Nachlassen der Staatsauftragskonjunks tur auf so ausreichende Privatinvestitionskonjunktur ge-rechnet werden kann, daß keine wirtschaftlichen Rückschläge eintreten. Die eine Bank kam zu dem besahenden Ergebnis, daß der Investitionsbedarf in vielen Wirtschafts zweigen noch sehr groß sei und daß die Fortsetzung der staatlichen durch eine Brivatkonjunktur eintreten könne, wenn der Staat mit seinen Investitionen gurudtrete, weil dann das dadurch freiwerdende Kapital auf den freien Martt strömen muffe.

Frankreich.

Laval, der eine recht unpopuläre Sparpolitif betreibt, der aber außenpolitisch ziemlich gunstig abschnitt, befin-det sich schon längere Zeit im Kampfe mit dem Finangausschuß, der durch neue Ausgaben das Budget aus dem Gleichgewicht bringen wurde. Da wegen der im nachsten Frühjahr bevorstehenden Bahlen feine Partei fnapp vor diesen die Macht übernehmen will, so ist es bis jetzt noch nicht zum Sturze Lavals gekommen. Wie es in Frank reich häufig ist, könnte dies jedoch ein Zufall bringen. Laval hat sich im Finanzausschusse bemüht, denselben zu überzeugen, daß ein Abgehen vom budgetären Gleichsgewicht unsehlbar zu dem Dilemma Inflation oder Abwertung führen müßte. Die Formel: weder Deflation noch Devalvation sei ausgesprochen demagogisch und im gegenwärtigen Stadium der Beltwirtschaft ein-fach undurchführbar. Der Ministerprasident wies darauf hin, daß die 10prozentige Kürzung der Gehälter der Be-amten und öffentlichen Angestellten, der staatlichen Bensionen und der Rentencoupons angesichts der inzwischen durchgeführten allgemeinen Preissentung die Rauftraft ber betreffenden Schichten der Bevölkerung nicht vermin-In diesem Zusammenhang betonte der Regierungschef den ausgesprochen demofratischen Charafter der Notverordnungen. Im übrigen erklärte er sich zu einem Entgegentommen bei den fleinen Beamten und Benfionisten bereit. Die nächsten Tage werden zeigen, ob Laval Diese innenpolitischen Schwierigkeiten überwinden wird.

Großbritannien.

Der englische Außenminister Samuel 5 o a re hielt eine Rede, in der er mit besonderem Nachdruck für die britische Aufrüstung eintrat. Er führte u. a. aus: "Wir hatten uns dem Bölferbundpakt verpslichtet und mußten unser Wort halten. Wir hatten unsere Stimme gegen die Doktrin der Gewalt erhoben und konnten die Freunde des "Wir hatten Friedens nicht im Stiche lassen. Wir hatten großen Ein-fluß in der Welt, und es wäre ein beklagenswertes Ausgeben, wenn wir ihn nicht ausüben würden. Unsere Politit besteht darin, unsere Berpflichtungen überall, wo sie bestehen, nüchtern und fest zu erfüllen und überall für den Frieden zu kämpsen, wo er bedroht ist. Das ist eine eins sache und klare Politik. Aber wenn wir die Sache des Friedens verteidigen sollen, muffen wir imstande sein, uns selbst zu verteidigen und unsere ganze Rolle bei einer Kollektivaktion zu spielen. Es bestehen in unserer Reichsverteidigungsmauer Lüden, ernste Luden, und wir können unter den heutigen Berhältniffen nicht zulaffen, daß diese Lüden weiterhin bestehen bleiben. Es ist unsere Pflicht gegenüber unserem Bolte, darüber zu wachen, daß fur un-fere Rufte fo große Sicherheit besteht, wie es menichlicher Bemühung möglich ift, eine solche gegen eine äußere Ge= fahr zu errichten.

Agnpten.

In Kairo ist es am 13. ds. zu sch weren Auss ich reitungen nationalistischer Studenten gekommen, bei denen nach den bisherigen Feststellungen drei Bersonen getötet und über 40 Personen verletzt murden. Unter den Verletzten befinden sich 19 Polizisten. Einige tausend Studenten verließen vormittags die Hörfale und zogen auf die Strafe, wobei sie Schmähruse gegen England und seine verantwortlichen Personlichkeiten ausstießen. Die Polizei versuchte zunächst in Gute die Demonstranten zu zersstreuen. Als ihr dies jedoch nicht gelang, gab sie Schredsschüsse auf die Wenge ab. Schließlich gingen die Beamten mit der blanken Wasse gegen die Studenten vor, die eine immer drohendere Haltung einnahmen. In den Mittags= stunden zogen mehrere hundert Studenten vor das englische

Generalkonjulat und bewarfen es mit Steinen. Die Po-

lizei hatte große Mühe, das Konsulatsgebäude vor dem Ansturm der Demonstranten zu schützen.
Der Exekutivausschuß der Wasd-Partei hat beschlossen, zum Zeichen der Unzusriedenheit mit der Rede Sir Samuel Hoares, in der er erflärte, daß England sich weisere, die Versassung von 1920 außer Kraft zu sehen, der Regierung ihre Unterstützung zu entziehen. Man glaubt, daß der Wasd Nessien Pagica ausgesordert habe, zu demissionieren, aber eine Ablehnung erhalten habe, da geltend gemacht wurde, daß die gegentwärtigen unklaren Umstände die Weiterführung der Gewalt notwendig er= scheinen lassen. China — Japan.

China ist ichon wieder von friegerischen Berwicklungen bedroht. Die politischen Beobachter melden, daß die Si= tuation gegenwärtig derart gespannt sei, daß man mit dem Reuausbruch des chinesisch-japanischen Krieges rechnen muffe. Bur Bericharfung ber Lage habe beigetragen, daß ein Mann einen Matrojen eines in Schanghai stationierten japanischen Kriegsschiffes ermordete. Der Mörder, ein Chinese, trug Zivilkleidung und konnte bis jetzt nicht ausgeforscht werden. Siezu muß man wissen, daß jeder tätliche Angriff gegen einen, auch den geringsten Angehörigen der kaiserlich japanischen Armee als ein direkter An= griff gegen die nationale Ehre Japans betrachtet wird. So ist es zu erklären, daß die Japaner wegen des Mordes entlang der Schanghaier internationalen Zone bereits Truppen zusammenziehen. Die eigentliche tiefere Ursache dieses Konsslittes ist jedoch nicht in diesem vorgeschobenen Zwischensall zu suchen, sondern in währungspolitischen

Magnahmen, die von England ausgehen und die Japan als gegen sich gerichtet betrachtet. Da die Mächte durch den Abessinienkonflikt gebunden sind, Amerika innenspolitisch schwer kämpst, sieht Japan den geeigneten Zeitspunkt als gekommen, um einen neuen Borstoß in China

Der Krieg in Ostafrika.

Die Stadt Makalle ist nun unbestritten im Besitz ber Italiener. Die Truppen der Nordarmee haben auch bezeits sämtliche Höhen süblich von Makalle besetz, die den Talkessel von Scelicot beherrschen. Im Somaliabschnitt ist von Seite der Truppen des Generals Grazian i die Bersolgungs- und Säuberungsaktion nördlich von Gorrahei weiter im Gange.

Eine ausgepliinderte Stadt.

Die Jtalienen haben, als sie in das von ihnen eroberte Makalle einzogen, eine völlig ausgeplinderte Stadt vorgesunden. Kas Sejoum hatte noch am Tage vor der Besetzung eine abessische Absellung mit dem Auftrag in die Stadt gesandt, alle Nahrungsmittel und andere wertvolle Dinge aus der Stadt gesandt, alle Nahrungsmittel und andere wertvolle Dinge aus der Stadt gesandt, alle Nahrungsmittel und andere wertvolle dinge aus der Stadt gesandt, alle Nahrungsmittel und andere wertsich ausgesührt worden. Die in Makalle zurückgebliebenen Einwohner begrüßten die einziehenden Italiener ehrerbietig. Weissärtige koptische Priester, in purpurne Gewänder gesteidet, waren den Italienern, ein ilbernes Kreuz tragend, entgegen geschritten. Die Krieger des übergesalusienen Kas Cuzza, die meist in Makalle selbst zu Hause sind, seierten mit ihren Angehörigen Wiedersehen.

Die Abeffinier bleiben ruhig.

Die Entwicklung auf den Kriegsschauplägen ist in Addis Abeba mit großer Rube aufgenommen worden. Man erklärt, daß sich durch die jüngsten Ereignisse an den abessinischen Plänen nicht das geringste ge-ändert habe und daß diese zur geeigneten Zeit durchgesicher würden.

Kampf um den Frieden.

Auch die verflossene Woche brachte in die ostafrikanische Frage feine rechte Entwicklung.

Der Bormarich der Italiener auf abessinischer Erde halt an; ihr Klima, ihre Bodenbeschaffenheit und nicht zuletzt der sich langjam fühlbar machende gegnerische Widerstand erklären seine Behutsamkeit und Langsamkeit.

Die Durchführung ber gegen Stalien gerichteten Sühnemaßnahmen ist weiterhin Gegenstand von Gesprächen und Berhandlungen in Genfer Kreisen und der Staatsstanzleien untereinander. Hier spielt die Frage der Aufnahme von Petroleum, Kohle, Eisen und deren Berarbeitungsprodukten in die Liste der zur Aussuhr nach Italien verbotenen Waren eine große Rolle. Alle Aneichen sprechen dafür, daß ihre bejahende Lösung vom Beitritt aller gegenständlichen Ursprungsländer zum Berbot abhängig gemacht werden wird. Erklärlicherweise sehen die großen Olaussuhrgesellschaften, an ihrer Spitze die der Verein igten Staaten, von denen Italien in den letzten zwei Monaten eine um 600 v. H. größere Menge diese Artikels bezog als in der gleichen Zeitspanne des Vorjahres, alle Hebel an, um die Regierungen ihrer Länder von der Erteilung ihrer Zustimmung zur Berhin= derung der Ginfuhr dieses der heutigen Kriegsführung un= entbehrlichen Produttes nach Italien abzuhalten.

Wenn sich die Sühnemagnahmen auch noch nicht auswirken, jo hat ihr bevorstehendes Ginseten allein ichon eine Umstellung des wirtschaftlichen Lebens in Italien erbracht, die der Dissipliniertheit des italienischen Bolkes alle Ehre macht. Dieses nimmt mit opferwilliger Ruhe Die gahlreichen Beschräntungen auf, die die römische Regierung dem Konjum auf der gangen Linie auferlegt. Die Erbitterung gegen die Teilnehmer an der Guhnepolitik steigt naturgemäß von Tag zu Tag und tritt ganz besonders in dem über England verhängten Bon fott in Erscheinung, an dem sich alle Bolksklassen beteiligen. Die überlieferten herzlichen Beziehungen des ita= lienischen Bolkes zum englischen, dem es so viel verdankt, gehören bereits der Bergangenheit an, daneben wächst die Enttäuschung über die französische Willsährigkeit den Wünschen und Bedenken Englands gegenüber.

Beränderungen im italienischen Freundschaftsgefüge zeigen sich an, die nur zu leicht auf das bisherige In = teressenge süge der Terza Italia Auswirkungen hervorrufen und dadurch bei dem einen oder dem anderen Staat zu einer Reueinstellung der Außen= politit führen fonnen.

Die Unruhe, die in der allerletten Zeit der Tätigkeit fast aller Staatsregierungen ihren Stempel aufdrückt, ist wohl fraglos vom Gefühl ausgelöft, daß die kommende Entwicklung eine, in erster Linie durch das sich immer bemerkbarer machende Steigen der Machtgeltung des Deutschen Reiches bedingte, bedeutsame Berschie-bung in den europäischen Kräfteverhältnissen mit sich brin-

Ingwischen nehmen die Bemühungen, zu einer baldigen Einstellung der Teindseligkeiten auf dem oftafrikanischen Rriegsschauplat zu gelangen und damit eine zur Aufnahme von Friedensgesprächen geeignete Luft zu schaffen, ihren Fortgang. Alle Tastversuche Lavals in London und in Rom, ebenso die Auseinandersetzungen Muffo= linis mit dem englischen Botichafter in Rom, Drum = mond, verliefen aber ebenjo im Cande wie alle vorher= gegangenen, der Wiederherstellung des Friedens gegoltenen Schritte. Diese Ergebnislosigkeit war vorauszusehen; sie bestätigt nur die Richtigkeit der bekannten zwei Tatsachen. Bum Ersten: Die Schwierigkeiten, die der Bereinigung des oftafritanischen Streites entgegenstehen, sind nicht so sehr im italo-abessinischen als im italo-englischen Gegensatz verantert. Bum 3meiten: Jeder vor Abichluß des englischen Wahlfeldzuges, beziehungs= weise por der von ihm abhängigen Klärung der Regie= rungslage in Großbritannien vorgenommene Versuch, diejen Gegensatz zu überbrücken, ist zum scheitern verurteilt.

Es ware aber verfehlt, fich dem Glauben hinzugeben, daß im britischen Standpunkt in der von Mussolini aufgeworfenen oftafrikanischen Frage nach durchgeführten Bahlen eine einschneidende Anderung erfolgen wird. Der Londoner Standpunkt ist kein parteipolitischer, sondern ein britischer und wird wohl von jedem Kabinette ge= halten, welcher Richtung es auch angehöre. Frankreich muß sich daher damit absinden, daß der Sebel, durch dessen Benützung allein die gegenwärtig Europa bedrohenden Ge-sahrenmomente rascher aus der Welt geschafft werden kön-nen, sich nicht in London, sondern in Rom besindet. London will und kann nicht nachgeben. Un Frankreich liegt es, dies Muffolini begreiflich zu machen und unter Sinweis auf das Rrafteverhaltnis zwijchen Großbritannien und Italien durchzuseten, daß sich ber Duce dieser Tatsache beugt. Je raicher Muffolinifich Bu einer Uberprüfung feines oftafritanischen Forderungs= programmes entschließt, umso besser für ihn und Italien.

Die bisherige Ergebnislosigkeit der zähbetriebenen littlertätigkeit des französischen Miniskerpräsidenten Mittlertätigkeit fommt Laval umjo ungelegener, als er angesichts der gunehmenden Schwächung feiner innenpolitischen Stellung eines außenpolitischen Exfolges dringend bedürftig wäre. Er denkt nicht daran, der Linken den Gefallen zu machen und freiwillig zurückzutreten, und beabsichtigt, dem Widerstand des Finanzausschusses gegen die Notverordnungen des Kabinettes mit einem Gegenstoß in der bevorstehen= den Tagung der Bolksvertretung zu begegnen. Allem An= schein nach wird diese Laval genügend zu schaffen geben, da er auch auf der Rechten an Gefolgschaft zu verlieren be= ginnt, die durch den zunehmenden Einfluß der Somjet-union auf die frangofische Politik beunruhigt ist. Die durch die noch immer nicht erfolgte parlamentarische Ber= abichiedung des franco-sowjetrussischen Abkommens aus-gelöste russische Frage beschäftigt das Kabinett umsomehr, als die Anhänger einer franco-deutschen Annäherung in Frankreich immerhin Boden gewinnen. Es ist daher zu erwarten, daß der in Balbe in Paris erwartete deutsche Botschafter von Ribbentrop am Quai d'Orsay einen günstigen Boden für seine Rustungs= und anderen Fragen geltende Gespräche finden wird. Frankreich ist wohl überzeugt vom aufrichtigen Friedenswillen des deutschen Bol-kes, den General Göring erst kürzlich in einer anläßlich der Eröffnung der seinen Namen tragenden Rhein= brücke flar und deutlich zum Ausdruck brachte

Das Deutsche Reich, das Frieden und Ruhe schon aus dem Grunde benötigt, um seinen Wiederausbau durchzu= führen, zeigt auch durch seine Einstellung zum oftafrikanischen Streit, daß es, weit entfernt, aus dem abessinischen Kriege Borteile für sich herauszuschlagen, nur friedliche Absichten hegt. Die Reichsregierung beeilte sich daher Absichten hegt. Die Reichstegeerung veette such auch, Meldungen scharf zu widersprechen, die von einem Borsprechen des Reichskonsuls in Gent beim Völkerbundsetrariat wissen wollten, das ein Einschwenken der Reichspolitik zu Gunsten der Sanktionspolitik zum Gegenstand hatte. Der deutsche Standpunkt in Bezug auf der Neutralität des Reiches und seine Nichtteilnahme an den Sühnemagnahmen hat sich in feinerlei Beije geandert. Die Berliner Regierung, die in Durchführung ihres Standpunktes sofort nach Eröffnung der Feindseligkeiten in Abeffinien die Aussuhr von Kriegsgerat und Muni= tion nach beiden friegführenden Staaten verboten hat, wird aber im Falle eines die deutsche Wirtschaft bedrohen= den Ansteigens der Ausfuhr von Rohstoffen und Lebens= mittel dagegen Magnahmen ergreifen.

Auch Benesch ließ in seinem dem Prager Abgeordne-tenhaus dieser Tage erstatteten Bericht über die außenpolitische Lage Friedensschalmeien ertönen, die allerdings mit der von ihm verfolgten Politik den Minderheiten der Tichechoflowatei gegenüber in Biderfpruch fteben. Der Kampf um den Frieden geht weiter. Es wäre aber wohl höchste Zeit, daß die Friedens- Gespräche endlich zum Schweigen gebracht und durch Friedens = Taten abgeloft von Pflügl. werden würden.

urch

Große abeffinische Rüftungsaufträge.

Reuter meldet, daß die abessinische Regierung einer bekannten britischen Rüstungssinna große Aufträge auf Munition sowie auf die moderniten Infanteries sowie Maschinengewehre erteilt habe. Aufträge in gleicher Höhe stein in Belgien und der Tschechoslowatei untergebracht worden. In der Tschechoslowatei sein a. Feldartillerie bestellt worden; einige der belgischen Wassenlieferungen seinen bereits in Dichibuti einsgetrossen.

Der Riidzug der Abeffinier.

Die exsten in der abessichten Hattlichen Berichte aus dem Makallegebiet besagen, daß der Riidzug der abessichte aus dem Makallegebiet besagen, daß der Riidzug der abessichten Truppen "vollkommen programmäßig" gewesen sei. Gleichzeitig heißt es, daß auf der ganzen Linie der Front sortwährend lebhaste Borpotengesichte stattsinden, die sitt den Feind sehr verlustreich ind. Von gut unterrichteten Kreisen hört man, daß auch setzl ner des sinds eine der kreint seine von dein man die Italiener noch weitere 100 Kilometer nach Siiden vordringen lassen will. Erst dann sind kombinierter Angrisse auf die Front der Italiener und die italienischen Berdindungslinten in den Bereich der Möglichkeit gerückt. Die Mehrzahl der abessinischen Sachverständigen wiederholt auch diesmal die These, daß es sehr schwer sein wird, die abessinischen Truppen so lange purickzuhalten, da diese darauf dringen, dem Feind endlich entzgegenzutreten.

Ein Militärbundnis gwifden Abellinien und bem Temen.

Wie offiziös verlautet, ist zwischen dem Negus und dem Imam von Jemen ein wichtiges Abkommen abgeschlossen worden. Dem Vernehmen nach sieht das Abkommen ein Militärbündnis vor.

Erstartung des abeffinischen Widerstandes.

Entartung des abessinisischen Widerstandes.

Asmara, 13. November. Wie aus dem italienischen Hauptquartier gemeldet wird, beginnt der abessinische Widerstand an der Novöront stärfer zu werden. Die Flieger haben gegnerische Truppenantammlungen növolich von Amda Alagi sestgesellt. Ausgerdem häusen sich die Vorzichse abessinischer Truppenabselungen in das Nachschabesdiet, um die Verpstegung der italienischen Streitfräste zu stören und die methodische Sicherung zu verhindern. Ein Untersührer des Ras Sosioums hat die italienische Aachschublinie der Matalle mit einer starten Abteilung Beswassenscher angegrissen, die jedoch von dem Ztalienern zurückgeschlagen wurde. Im Geraltamassin sind weitere abessinische Freischärler ausgestaucht und haben italienische Aachschabelonnen vorschlaften. Dabei ist es zu blutzen Kännplen gefommen. Nachdem Untalo und Sectiot school mm Bereich der italienischen Geschütze liegen, wird der eigentliche abessinische Wöhrlichen Geschütze liegen, wird der eigentliche sowie m den Bergen von Abbi, 50 Kilometer südlich dieses Sees erwartet.

Nachrichten.

Kranzniederlegung durch Falchisten in München. Berlin, 11. November. Die Ortsgruppenleitung München des italienischen Fascio unter Führung des Dr. Ruggiero DA mato legte an den beiden Ehrentempeln am Königsplatz je einen Kranz nieder. Bei der Kranzniederslegung waren anweiend: Der föniglich italienische Bolichafter in Berlin, der deutiche Bolichafter in Kon, der töniglich italienische Generaltonful, Gefander Fitalis und der föniglich italienische Konful Graf Barbaris. Die Abdronung wurde begleitet von S.S.-Oberführer Generalmajor Massow und Staffelführer v. Ihne. Sie wurde im Braunen Haus vom Hauptamtsleiter Oberfiteutnant Röder und Hauptamtsleiter Dr. Tresser enupfangen.

jow und Statjestührer v. Ihn. Sie wirde im Braunen Haben von Sauptamtsleiter Oberisteutnant Röder und Hauptamtsleiter Der Treßler emplangen.

Rahrpreisermäßigungen im Winterverkehr, Die Bundesbahnen haben sich nach langeren Berhandlungen entschoffen, auch für den heurigen Winter 1985/36 Geholo wie im Vorjahre weigehende Kahpreisermäßigungen zu gewähren, von denen man sich eine Beschung des Winterreiseverkehres erhösst. Aussländer und Aussland genen zu gewähren, von denen man sich eine Beschung des Winterreiseverfehres erhösst. Aussländer und Aussland ihren den den eine genießen degünnigungen wie in der Nachjaison. Dennuach steht ihnen nach mindestens sehentägigem Aufentbalt in einem österreichde eine dereißigprogentige Kahprreisermäßigung. Insändern gewähren die Bundesbahnen eine um stinigg Progent ermäßigte Nickfahrt, nach mindestens zehntägigem Aufentbalt in einem Ort, der mindestens 100 Kilometer vom Ausgangsbahnhof entreten können. Sowohl sir Aussländer als auch sie Insänder zu der Aussländer die Richfahrt auch in einem über dem Ziehahnhof der Silnfahrt hinaus gelegenen Bahnhof antreten können. Sowohl sir Aussländer als auch sir Insänder ist dei diesen Beginntsgungen als letzer Antunsfistag der 31. März 1936, als letzer Abjahrstag der 31. Mär 1936 vorzeichen Ausgehreichene Aufenshaltsvauer von sieden auf jünf Lage herägeletzt. Insund Aussländer, die in der Zeit vom 20. Dezember die 3. Anner die vorzeichriebene Aufenshaltsvauer von sieden auf jünf Lage herägeletzt. Insund Aussländer, die in der Zeit vom 1. Dezember dies 31. März im Ausfander, die in der Zeit vom 1. Dezember dies 31. März im Ausfander, die in der Zeit vom 1. Dezember dies 31. Därz im Ausgedehnteite Bundesland, haben dei der Rückreise uns dem Ausgesportbeirat sin Einvernehmen mit der Sporte und Turnfront den Quedesportbeirat sin Einvernehmen mit der Sporte von Turnfront den Quedesportbeirat sin Funkang der einem Mchafen aus der einem Ausgand aufweit, möglicht vollzächlig für die ohnmischen Aussand zu unser der der der Ausgehren der der der Aus

Dertliches aus Waidhofen a. d. D. und Umgebung.

* Geburt. Geboren wurde: Am 7. November ein Anabe Rudolf Leopold des herrn Rudolf Bichler, Schankkellner in Maisberg 42, und der Frau Marianne

geb. Krug.
* Trauungen. In der hiesigen Stadtpfarrfirche wurden getraut: Am 30. Oktober Herigen Stadtpfarrkirche wurden getraut: Am 30. Oktober Herr Karl Srajer, Mecha-niker, hier, Hoher Markt 11, mit Frl. Helene Aich in -ger, hier, Hintergasse 25. — Am 9. November Herr Franz Stiegler, Nagelschmied, hier, Dunstgasse 4, mit Frl. Anna Füsselstelter, herr Genradsheimerskraße Boyer. Bostanaestellter hier Konradsheimerskraße 4 Boner, Bostangestellter, hier, Konradsheimerstraße 4, mit Frl. Unna Zehetner, Privat, ebenfalls dort wohnhaft.

Bom Gemeindetag. Gestern fanden die Berhandlungen über die Bildung des neuen Gemeindetages

insoweit ihren Abschluß, als die Vorschläge, die nach lan-gen, schwierigen und kritischen Verhandlungen einvernehmlich angenommen wurden, dem Landeshauptmann zur Bestätigung vorgelegt werden. Die Verhandlungen fanden im Rahmen der Baterländischen Front statt. Die Wehrverbände haben dabei ihren Einfluß entsprechend ihrer Stärke geltend gemacht. Die Stadtgemeinde wird aller Boraussicht nach in Balbe einen verfassungsmäßigen Gemeindetag erhalten. Es wird dies der erste sein, der im Sinne des Ständegedankens zusammengestellt ift.

* Wintersportflub Waidhosen a. d. Ibbs des S.S.V. (An alle Interessenten des Wintersportsetzlub sund des Frem des Wintersportset ubs und des Frem den verkehres.) Auch Sie wissen, wie wichtig heute der Wintersport für die körpersliche und sportsiche Ertüchtigung unserer Jugend sowie für die Entwicklung des Fremdenverkehres, des Handels, der Judiktie und der damit nerhundanen wirtskatiliser Industrie und der damit verbundenen wirtschaftlichen Borteile ist, die letzten Endes allen Teilen der Bevölke-rung zu Gute kommen. Darum hoffen wir, daß auch Sie unsere heutige Bitte, dem Wintersportklub Waidhofen a. d. Phbs als unterstützendes Mitglied beizutreten, er-füllen werden. Nur wenn sich alle Interessenten des Wintersportes und des Fremdenverkehres in den Dienst der Sache stellen, ist es möglich, größere Beranstaltungen abzuhalten und ganze Arbeit zu leisten. Der Fremdenverkehr kommt nicht von selbst. Kur zielbewußte Propaganda kannihn sördern. Für diese wollen wir sorgen und es ist viels eight nicht zunist nerkanst wann mir Sie hitten uns des leicht nicht zuviel verlangt, wenn wir Sie bitten, uns das bei tatkräftigst zu unterstützen. Mitgliedsbeitrag für Vollmitglieder für das Jahr 1935/36 S 5.—, Mitgliedsbeitrag für unterstützende Mitglieder für das Jahr 1935/36 S 2.—. Anmeldungen bei Herrn Leopold Zwettler, Waidhofen a. d. Abbs.



Der macht es, daß Rathreiner zum Früh= stüd und zur Jause so gern getrunken wird. Die öfterreichische Hausfrau liebt diesen herzhaften, würzig vollmundigen, faffee= ähnlichen Geschmack, Darum wurde Rathreiner bei uns auch zum wahrhaften Volksgetränf,

sagt Malzmeister Waldmann von

Sauptversammlung des Gislaufvereines. Der Gislausverein hält am Montag den 18. ds. um 8 Uhr abends im Gasthof Sierhammer seine Sauptver sammlung ab. Die Mitglieder werden gebeten, zuversichtlich zu er-icheinen. Gäste, welche der Bersammlung beiwohnen wollen, sind herzlichst willkommen.

Schweden im Lichtbilde. Für den am Mittwoch den 20. November im Salesianersaale zu Waidhofen a. d. D. stattsindenden Lichtbildervortrag , den Herr Reg. Rat In-genieur Hugo Scherbaum über Schweden halt, gibt sich allseits reges Interesse tund. Zur einwandsreien Wiedergabe der schinen Lichtbilder, die der schwedische Touristenverein für diesen Bortrag leihweise beistellt, steht dem Berein der moderne Lichtbildwerser der hiesigen Fachschule zur Berfügung. Der Bortrag, dessen Reinertrag dem Deutschen Schulvereine zusließt, beginnt um 8 Uhr abends. Eintritt 50 Groschen. Es versäume niemand, dies ser interessanten Beranstaltung beizuwohnen.

* Boltsbildner=Tagung der Wiener Urania. Die Wie= ner Urania veranstaltet in der Zeit vom 15, bis 17. November eine aus gang Biterreich beschiedte Boltsbildner-Tagung, an der für unsere Stadt herr Direktor Ad. Bi =

Tagung, an der jur ungere j ch ur als Bertreter teilnimmt. † Wastabernermalter Emil Band †. Unerwartet rasch * Wastabernermalter Emil Band †. Unerwartet rasch starb am 10. ds. der Vorstand des hiesigen Postamtes Herr Emil Band im 46. Lebensjahre. Das unerbittliche Schickfal hat mit dem Berstorbenen einen Mann mitten aus dem Leben geriffen, der noch voll Zukunftspläne war und der seine Lebensaufgaben noch vor sich sah. Nimmer= mude Arbeitsfreude, Pflichterfüllung und Gewissenhaftigfeit zeichneten ihn besonders aus. Er hatte sich durch eigene Kraft und Fleiß aus den kleinsten Anfängen seine Stellung errungen und zeigte daher auch für die Winsche und Beschwerden seiner Angestellten stets größtes Verständnis. Auf dem Gebiete des Postwesens galt er mit Recht als einer der besten Fachleute. Im hiesigen Bezirke hatte er in der letzten Zeit die Post= und Telegraphenschutzwehr organisiert und die Begirksgruppe der Bereinigung driftlich-deutscher Bostangestellter gegründet. Er war Kreis-leiter der Bostschutzwehr und Bezirksleiter der Bezirks-

gruppe der Bereinigung driftlich beutscher Bostangestellter. Oberberwalter Band fam im Jahre 1933 aus Gus sin gin gim Burgenlande in unsere Stadt und hat sich außer seiner dienstlichen Tätigkeit, der er sich mit besonderem Eiser hingab, besonders als Sänger betätigt. Er fehlte in fast keiner Probe des Männergesangvereines, wirkte als treffsicherer Sanger im fleinen Chore und ebenso gerne als Kirchensänger mit. Es war ihm leider nur furze Zeit gegönnt, in unserer Stadt ju wirken. Gein tragischer Tod hat die Hinterbliebenen, seine Frau und seine zwei un= mündigen Kinder, in tiefstes Leid versett. Aufrichtiges Mit= gefühl wird ihnen von allen Kreisen der Bevölferung ent= gegengebracht. Das Leichenbegängnis findet heute, Don-nerstag den 14. ds., um 1/28 Uhr nachmittags statt. Ehre seinem Andenken!

Zur freien Besichtigung

Radio-Apparate Nähmaschinen Fahrräder Schreibmaschinen

Maschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrrad-Haus

J. KRAUTSCHNEIDER

Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz 16, Telephon 18

Lebensmiide. Am 11. November nachmittags wurde in seiner Wohnung in der Hintergasse der Schneidermeister Johann W. tot aufgefunden. Wie der Augenschein ergab, hat sich W., im Bette liegend, durch einen Schuß aus einer hat ich W., im Bette liegend, durch einen Schuf aus einer alten Armeepistole, welcher gegen das Herz abgeseuert wurde und den Oberkörper durchdrang, das Leben genommen. W. war ein fleißiger, in seinem Fache tüchtiger Meister. Ungünstige sinanzielle Berhältnisse dürsten ihn bewogen haben, den Tod zu suchen.

* "Die Weihnachtstiste", Spiel der Klosterschule. Die Wiederholung dieses Stüdes findet am Sonntag den 17. Nonember um 3. Uhr nachwittens im Solssienerischlichte.

November um 3 Uhr nachmittags im Salesianersaal statt. Lette Aufführung am Sonntag den 24. November um 3 Uhr nachmittags. Karten tonnen im Klofter bestellt mer=

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Die Schulschwestern. * Bertlos sind die feinsten Möbel, wenn Sie nicht einen schönen Tischteppich, Läufer, Linoleum und Borhänge zusammenpassend kaufen. Sie brauchen nicht mehr auswärts kaufen, denn das Kaufhaus "zum Stabt turm" bietet Ihnen eine Auswahl, die Sie freudig überraichen wird.

* Die St. Boltner Aufführungen des Boltsliederfpieles "Unter der blühenden Linde" werden, wie wir von be-freundeter Seite von dorther erfahren, unter fehr gewiffenhafter Leitung aufs Sorgfältigite vorbereitet. Brüses Fer-dinand Wimmer trägt sich schon seit Jahren mit dem Gedanken, dieses Werk, welches er bei hiesigen Aufsührun-gen einigemal gesehen hat, im St. Pöltner Gesellenvereine aufzuführen und gibt fich alle erdenkliche Mühe damit. Zu den letzten Gesamtproben hat er sich die beratende Mithilfe des hiesigen Spielleiters erbeten, wodurch den durchwegs guten Einzelfrästen die möglichst beste Gesamtwirtung und dem Werke eine würdige Darstellung auch in Sankt Pölten gesichert erscheint. Jur Nachmittagsvorstellung am Sonntag den 24. November liegen schon eine Anzahl von Bormerkungen für eine Gemeinschaftsfahrt nach St. Bol-

ten und für Sityplätze im Theatersaale vor.

* Wer eine schaumende Zahmpaite liebt, verlange Chlorodont schäumend. Die Borzüge dieser neuen Qualität werden diesenigen zu schätzen wissen, die an den Gebrauch einer schäumenden Zahnpaste gewöhnt sind.

Eiserner Ring. Anläglich des Geburtstages des Kai= sersohnes Otto wird am Sonntag den 17. November um 10 Uhr vormittags ein Hochamt gelesen. Alle Mitglieder des Eisernen Ringes und alle Gesinnungsfreunde, die dem alten österreichischen herrscherhaus die Treue halten, wers den gebeten, daran teilzunehmen. Besondere Einladuns gen ergeben nicht.

* Ein gutes Stiid Ware bekommt man im Kauf = haus J. Seeböck, Waidhosen a. d. Ybbs, bekannt durch ausmerksamste Bedienung und größtes Entgegenstommen. Besuchen Sie uns und besichtigen Sie unser reichhaltiges Lager in modernen Damenstoffen, Wäsche-stoffen sowie für Ihr Heim: Teppiche und Borhänge, Bodenbelag sowie die bekannten Sannwalddecken in reicher

wahl. Sämtliche Zugehörarkifel. 266 Begräbnis. Am 13. ds. fand von der Aufbahrungs halle des städt. Friedhofes aus das Begräbnis des am freiwillig aus dem Leben geschiedenen Schneider: meisters Herrn Hans Wiese er statt. Es hatten sich hiezu zahlreiche Trauergäste eingesunden. Der Männergesangzahlreiche Trauergäste eingefunden. verein, zu deffen Mitgliedern der Berftorbene gablte, mar mit Fahne erichienen und fang vor der Aufbahrungshalle und am offenen Grabe einen Trauerchor. Gehr gahlreich gaben die Berufskollegen dem Berstorbenen das lette ehrende Geleite. Auch eine Abordnung des Heimatschutzes war vertreten. Die Tat des Unglücklichen, der als ein fehr fleißiger, ftrebfamer Geschäftsmann galt, hat allgemein großes Aufsehen und Anteilnahme erregt, da die Urjachen nicht gang geflärt find und er zu dieser Berzweif-

lungstat nur durch ganz ungewöhnliche Umstände ver-anlaßt worden sein muß. Die Erde sei ihm seicht!

* Tontino Sieh. Freitag den 15. November (Landes-seiertag), 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: "Mam selle Ni-touche". Sehr unterhaltendes Tonfilm-Lustspiel mit

Anny Ondra, Osfar Karlweis, Georg Alexander, Hans Junkermann und Karl Forst. Samstag den 16. November, 2, ¼5, ¾7 und 9 Uhr: "Wolfen rauscht. Dehr ipannender, jensationeller Fliegerfilm mit Ernst Udet, Käthe Haad, Jürgen Ohlsen und Leonie Duval. Jugendvorstellungen um 2 und ¼5 Uhr. — Sonntag den 17. November, 2, ¼5, ¾7 und 9 Uhr: "Tarzan und jein Kamerad". Sehr ichöner und spannender Abenteuerfilm in deutscher Sprache mit Jonny Weißmüller, N. Samilton, M. D'Gullivan u. a.

* Jahrzehntelang gleichbleibende Qualität hat den Ruf von Dr. Detters Badpulver geschaffen und machen erfahrene Sausfrauen feine neuen Experimente, Beit und Geld toften, sondern verwenden immer wie der Dr. Detkers Backpulver mit dem hellen Kopf.

* Boitdienft am 15. November 1935. Um Freitag den 15. November (Leopolditag) werden die Postämter in Niederösterreich nur vormittags von 9 bis 11 Uhr Schalterdienst besorgen. Doch werden jene Bostämter, die an Sonn= tagen über die angegebene Zeit Telegraphen= und Fern-iprechdienst halten, diesen Dienst am 15. November im Umfange des Sonntagsdienstes versehen. Am 15. Novem= ber findet in Wien und Niederöfterreich nur eine Bustellung statt

* Todesfälle. Um 8. ds. starb hier Frl. Berta Lür = 3 er von Zehendthal, Private, nach langerem, schwerem Leiden im 84. Lebensjahre. — Bor turzem ist in Cantt Bolten der Kausmann herr Gustav Mechtler im 65. Lebensjahre gestorben. Der Berstorbene war auch in unserer Stadt in rielen Kreisen bekannt, da er hier östers

längere Zeit feinen Aufenthalt genommen hatte. Er bejag auch in Bell ein Saus, in welchem sich das Raufmannsgeschäft Sedleth befindet. Der Berewigte, der durch sein liebenswürdiges Wesen sich allgemeiner Beliebtsheit erfreute, war 22 Jahre in Amerika, wo er sich durch seine Tüchtigkeit einen bescheidenen Wohlstand erwarb. R. I. P. * Todesjall. Am 13. ds. ift in Unterzell der Gla-

sermeister und langjährige geschäftsführende Gemeinderat Berr Jojef Rrondorfer nach verhältnismäßig furgem um ½3 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt.

gefunden hatte und Hochm. Herr Psarrer Gul'ich das Löbera zeledrierte. Auch hier wurde ein Kranz niedergelegt und durch einen Vorseimansch die Verehrung sür die Kriegstoten zum Ausdruck gebracht. Dann marchhierten der Verein und die Psadinder zum hiesigen Friedhof, wo sich eine sehr große Menschemmenge, welche der Feier beiwohnte, augesammelt hatte. Jum Einzug in den Friedhof spielte die Stadtkapelle einen Trauermansch. Nach der Ausstellung des Kriegervereines und der Psadinder — sür das Bürgerforps waren Herr Haubenmann Ste in in ger und Herr Leutnant Wur merschienen — hielt Hochm. Her Stadtspiarrer Monsignore Psiliig leine herzergreisende Unsprache an die Verzimmelten, bei der viele Augen seucht wurden. Der Grundzedanke seiner Aussiührungen war, das wir nicht verzessen sollen, unsere Helden zuehren und den Wert ihrer Taten anzuertennen, wie und wo immer sie ihr Leben auch lassen unter Arten anzuertennen, wie und wo immer sie ihr Leben auch lassen unter Arten anzuertennen, wie und wo immer sie ihr Leben auch lassen üben Weg zum Wiederausbau. Besserückten noch einige Worte: seitzuhalten an der Treue zu unsperem Volke und zusgerückten noch einige Worte: seitzuhalten an der Treue zu unsperem Bolke und zusgerückten noch einige Morte: seitzuhalten an der Treue zu unsperem Bolke und zusgerückten noch einige Morte: seitzuhalten an der Treue zu unsperem Volke und zusgerückten noch einige Morte: seitzuhalten an der Treue zu unsperem Bolke und zusgerückten noch einige Morter psitug is der Morter gerung nicht vordereiten können. Unter den Klängen des "Gebetes vor Stadtparrer Psiliig I die Einmunung sitz die wirkliche Hele des ehren gespieles werder vor. Kach dieser spielte der Klandsposen vor. Kach dieser son Klandsposen vor. Kach dieser sie Estadtspelle dahan noch "Stilies Gedenten" von Herre Kameraden", währende Kommandant zerr S. Breier einen Kannan niederlegte. Die Stadtspelle brachte sodann and, "Stiles Gedenten" von Herre Kriegerpröden wird der Kriegerpröden wird der Kriegerpröden wird. Die Bundeshynne beschlog vie Stadtpfarrer Monsignore Pflügl und den Hochw, herren Kooperatoren Müller und Ernau, die die Seldenehrung zu einer erhebenzen Zeier gestaltet haben. Um Wend branten die kleinen Lichter am Kriegerbenkmal und bildeten einen leuchtenden Stahlenkranz unserer Erimerung und unserer Dankbarkeit. Ein besonderer Alt der Pietät muß noch hervorgehoben werden: Die Frl. Töchter des Ehrenmitgliedes des Kameradichastsvereines, des herrn Franz Jax jun, haben zur Feier alle Kriegergräßer mit schönen Blumenträußen geschmicht und durch diese mithsame Arbeit gleichsam die Tankbarkeit der Jugend für das helbentum der Kriegstoren simmol zum Ausbruck gebracht. Die Toden mögen in Frieden ruhen — in der heimaterde oder in der Fremde — wir werden ihrer nie vergessen und uns immer an ihr unvergängliches helbentum erinnern, das in der Geschichte seinesgleichen nicht hat.

* Auch klichervarkrag. Ihrer Lard und Leute von Schwes

Lichtbildervortrag. Über Land und Leute von Schweben sprach an Sand von munderschönen Lichtbildern Berr Reg.=Rat Ing. Scherbaum am 13. ds. vor dem Lehr= törper und den Schülern der Fachschule. Der Bortragende hat Schweden dreimal bereist. Neunzig herrliche Lichts bilder und viele Photos zeigten die charakteristischen Schönheiten schwedischer Landschaften und Städte. Malmö, Gothenburg, Marstrand, die Trollhättenfälle mit dem großen Kraftwerten, die heimat Selma Lagerlöss, Karlstadt, Estilstuna, Stockholm und das Erzgebiet im hohen Norden seien als wichtigste Puntte herausgegriffen. Bei einem Land, das mit weniger Einwohnern als Ofterreich über einen derart großen Raum und reiche Naturschätze verfügt und das seit mehr als 100 Jahren keinen Krieg durchmachen mußte, find alle Borbedingungen für eine gesunde Wirtschaft und eine hohe Kultur gegeben. Dem fej-jelnden Bortrag, der am 20. November im Rahmen des Deutschen Schulvereines wiederholt wird und jo auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich ift, folgten alle Juhörer mit gespannter Ausmerksamkeit. Herr Reg.-Rat Ing. H. Scherbaum wurde mit reichem Beisall bedankt.

* Bortragsabend des Deutschen Sprachvereines. Der Vortrag des Herrn Hofrates Millenkovich über den Bilderreichtum der deutschen Sprache war erfreulicherweise gut besucht. Die aufmerksam lauschenden Zuhörer waren freudigst überrascht von der schier unerschöpflichen Fülle des Stoffes, den der Bortragende dem Bildergarten un= serer Sprache entnahm und in wirkungsvollen Wendungen, oftmals heiterer Art, darbot. Es gibt kein Gebiet im Sprachleben, nicht einmal das trockene Amtsdeutsch, das nicht bildliche Ausdrücke enthielte. Aus den vielen angeführten Gleichnissen und Gegensätzen konnte man ent= nehmen, daß das deutsche Bolt in seinen Worten und Rebewendungen schlagfertig ift wie tein anderes. Man fühlte den wundervollen Reiz vieler Bilber und wurde fich anderseits manch abgedroschener Redewendungen bewußt, die durch zu häusigen Gebrauch inhaltsleer geworden und verblagt sind. Wollte man unsere Sprache ihres Bilder= schmudes berauben, dann würden wir wohl oft stotternd um neue Ausdrücke ringen. Angefangen von den Namen, die man uns in die Wiege legte, begleiten uns die bildlichen Ausdrücke durch alle Gefilde unseres Lebens bis zum Grabe. Selbst wenn der Mensch die Augen gur ewi= gen Ruhe geschlossen hat, will uns die Sprache dieses Geschehen nur verhüllt und bikolich sagen. So rief der Bor= tragende in uns die Erkenntnis wach, daß sich in unserer Sprache die Kulturgeschichte des deutschen Volkes wider= ipiegelt. Die Buhörer zollten reichlichen Beifall. Bum Schluß verwies Herr Fachlehrer Fellner auf den 50-jährigen Bestand des Deutschen Sprachvereines, begründete deffen Notwendigkeit und rief zur Mitarbeit auf.

Serola Der gute und billige Korn-Kaffeeund dazu natürlich "Aecht Franck

* Freiw. Feuerwehr der Stadt Maidhofen a. d. Ybbs. (67. Gründungsfeier.) Camstag den 9. ds. fand im Bereinsheim, Gasthof Stumfohl, die diesjährige Gründungsfestkneipe statt, welche äußerst gut besucht war. Das Wedl-Schrammelquartett leitete mit einigen flotten Märichen den Abend ein und trug auch mährend der ganzen Beranftaltung vieles zum vollen Gelingen bei. Hauptmann hans Kröller konnte herrn Altbürgermeister Alois Lindenhof er als Präsident des Roten Areuzes, herrn Bezirksobmann hans Blaichto, Ehrenmitglied herrn Direttor Rarl &rieß, viele Rameraden, deren Angehörige und Gafte begrüßen. Unter ehrenden Unsprachen wurden die Kameraden Herr Franz Perneg= ger mit der Medaille für Berdienste auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens für 40jährige Dienstzeit, herr Michael Schneckenleitner mit dem Ehrendiplom für 30 Dienstjahre und herr Anton Sulgbacher mit der Medaille für 25jähriges Wirken ausgezeichnet. Den Jubilaren wurde ein dreifaches gesangliches "Gut Heil!" und vielfache Gratu-lationen entgegengebracht. Mehrere Mitglieder der Sanität wurden mit Prüfungsausweis und mehrere neu aufgenommene Mitglieder mit der Aufnahmstarte beteilt.

Vaterländische Front Waidhofen a.d. Abbs.

Gerüchtemacher sind schon wieder seit Wochen am Werte, um nach Möglichkeit Unruhe zu stiften und womöglich ihre Privatgeschäfte zu sanieren. Daß hiezu feine Ursache ist, beweist am besten die Umbildung der Regierung, die mehr denn je gefestigt erscheint. Was ist also geschehen? hat sich ber Dollsußfurs geändert? Wir sehen nichts da-von. Schon die erste Ministerratssitzung hat wieder Arbeit bedeutet, Arbeit im vaterländischen Sinne. Auch in anderen Staaten, die autoritär geführt werden, gibt es so etwas, aber immer nur dann, wenn sich die Notwendigkeit dazu ergibt. Dazu muffen die Führer freie Sand haben und sämtliche Gerüchtemacherei ist Unsinn, teilweise auch von Baterlandsfremden mit Absicht langiert. Biel gesprochen wird von der wirtschaftlichen Lage Österreichs. hat die Regierung Schuschnigg-Starhemberg bisher nicht gezeigt, daß sie der Aufgabe gewachsen ist? Wer hat die vielen Arbeitsmöglichkeiten geschaffen? Leider haben wir in Österreich nicht das viele Geld, das dazu notwendig ware, um alle vorliegenden guten Projette im Sand-umdrehen zu verwirklichen. Oder sollen wir wieder mit einer Inflation anfangen, die nur momentan befriedigt, einzelnen Leuten die Sace füllt, während andere dabei verarmen? Auch im nächstjährigen Budget sind bereits große Summen eingesett, um neuerlich vielen Leuten Arbeit zu geben. Was geschieht in sozialer Beziehung? Noch por gang furger Zeit maren wir alle daran gewesen, das alles zu verlieren, was jeder Einzelne, darunter speziell die Arbeitnehmerschaft, für ihre spätere Bufunft oder für Krantheitsfälle in die verschiedenen Institute eingezahlt hat. Nur energisches Einschreiten hat dies verhindert. Es tut momentan manchem weh, aber es mußte sein, um die Schäden der Bonzenwirtschaft en'olich zu beseitigen. All diese Arbeiten aber ersordern Ruhe und es ist jetzt keine Zeit dazu da, um elende Gerüchtemacher zu dulden. Es ist lange genug zugesehen worden. Jedem Baterlandstreuen muß es Pflicht fein, foferne er einen solchen auf frischer Tat ertappt, an den nächste gelegenen Gendarmerieposten abzuliefern. Die Serren sind oft genug gewarnt worden. Es darf sich dann ein solcher Seld nicht beschweren, wenn hart zugegriffen wird. Ofterreich ift wohl das Land, wo jeder gesunde Kritif üben darf, denn wir bilden uns nicht ein, alles am Besten zu wissen. Aber nur dersenige hat das Recht, mitzureden, der auch mitarbeitet. Für jeden anderen danken wir verFür den heiteren Teil haben die Herren Zeilinger, Burgn und Weinginger bestens vorgesorgt und fanden besonders die herren Wedl und Schrener A. als Bortragende großen Beifall. Die Sängerrunde unter der Leitung ihres Chormeisters herrn Rudolf Bolfer brachte mehrere schöne, luftige Chöre gum Bortrage und waren sämtliche Teilnehmer mit dem Gebotenen vollauf befriedigt. Großen Anklang fanden die ulkigen Bilder mit den passenden Bersen hiezu und sei an dieser Stelle

den Zeichnern, die sich hiebei ganz uneigennützig zur Berstügung itellten, der herzlichste Dank entboten. Gut Heil:

* Erste Kapselschützengesellschaft. Auch der zweite Schießabend, den die genannte Gesellschaft am 11. ds. versanstaltete, verlief sehr animiert. Diesmal hatten der Fers bergsvater und die Herbergsmutter, Herr und Frau Köhrer, je ein Best gespendet, so daß je vier Preise verteilt werden konnten, die nachstehenden Herren zufielen: Tiefichuß-beste: 1. herr Frit Gauß, 18 Teiler; 2. herr Frit Waas, 20 Teiler; 3. Herr Hans Bumsenberger, 24 Teiler; 4. Herr Kappus, 113 Teiler. Kreisprämien: 1. Herr Dottor Herr Rappus, 113 Letter. Kreisptamien. I. Herr Bottol Fried, 44 Kr.; 2. Herr Frz. Lattisch, 43 (44), 43, zweimal 42 Kreise; 3. Herr Erb, 43, 43, 42, 40 Kreise; 4. Herr Hans Hrabs d. J., 42, 39 Kreise. Nächstes Kranzl am 18. November. Schügenheil!

* "Die Weihnachtstiste". Bergangenen Sonntag konnten wir wieder unser liebe Kinderschar auf der Bühne in der Bühne Schuldmastern kilhten das Stück Die aben.

sehen. Die ehrw. Schulschwestern führten das Stud "Die Weihnachtstiste" mit großem Erfolge auf. Noch ist uns das herrliche Stück "Dornröschens Hochzeitstag" in lieber Erinnerung und darum strömten viele Freunde der Rleinen vergangenen Sonntag herbei, um bem herzigen Spiel "Die Weihnachtstifte" zu lauschen. Gin allerliebstes Englein begrüßte die lieben Gaste und ließ sie einen Blick in den wunderbaren Himmel tun, der sich alsbald in seiner Schönheit entfaltete. Nun ging ein munteres Leben und Treiben los. Der Himmel füllte sich mit putigen Englein, die geradezu vor übermut und Freude sprühten. Der eifige Grimmigkalt und der fturmische Sausewind famen von der Erdenreise heim und trieben im Simmel mit den Englein ihr Spiel. Auch hatte der bedächtige Wolfenschieber feine Zeit zur Ruhe und mußte trachten, daß es tüchtig schneite. Allerliebst waren die beiden dreigährigen Butenglein (Rudi Prager und Frieda Leimer), die sich ankt Nikolaus zur Begleitung ausersehen. Der Jubel der Eng= lein wollte fein Ende nehmen, als nun gar St. Ritolaus für jie eine große Weihnachtstifte durch den himmels= postboten von der Erde herausschieden ließ. Furchtbar ichwer war das Gebot des hl. Petrus zu halten, die geheimnisvolle Kiste noch nicht zu öffnen. Das neugierige Englein Naseweis, das überall sein Näschen dabei hatte, fonnte sich aber nicht länger gurudhalten und gab nicht eher nach, bis es sein Näschen in die offene Kiste steden konnte. Und was gab es da zu schauen? Nicht tote Dinge, nein, lebende Buppchen! Eines nach dem andern ftieg aus der Rifte und freute fich der goldenen Freiheit. Doch der hl. Petrus ließ den Ungehorsam nicht unbestraft. Erst durch vieles Bitten und Flehen ließ er sich erweichen und verzieh dem neugierigen Englein. Run herrichte erft wahre Freude im Himmel und alles drehte sich jubelnd im Tanz. Das Schönste und Ergreifendste von allem war wohl das herrliche Schlußbild, wo das holde Christfindslein in Begleitung der Englein im Wolkenschiffe segnend bei den ewig schönen Klängen des Liedes: "Stille Nacht, heilige Nacht" zur Erde fuhr. Jedes einzelne Kind spielte seine Rolle bestens, d. h. ungezwungen und jehr natürlich. Das liebe Geplauder erfrischte Berg und Gemüt. Es war ein Bergnügen, in die leuchtenden Rinderäuglein gu schauen, aus benen Unschuld und Frohsinn lachten. Nachs dem das herzige Spiel "Die Weihnachtskiste" am Sonntag den 17. November um 3 Uhr nachmittags wiederholt wird, mögen die Freunde der Kleinen nicht versäumen, sich dieses Spiel anzusehen und zu schöpfen aus dem Jung= brunnen sonniger Kinderzeit. Gin Besucher. * "Marts im Traum". Unter diesem Titel fommt am Ein Besucher.

Dezember um 4 Uhr nachmittags im Deutschen Bolks= theater ein Boltsstud von Karl Pichorn zur Urauf führung. Pschorn ist bekanntlich ein Waidhosner und hat in seiner Dichtkunst stets seiner Seimat gedacht. Auch im Wiener Rundfunt ift er fein Unbefannter. Es ist zu wünschen, daß alle, die Pichorns Arbeit schätzen, ihm dies durch die Tat beweisen und ihm ihre Gefolgschaft leisten. Alle Waidhosner, die sich zu dieser Zeit in Wien besinden, sollten dieser Araufführung beiwohnen. Die Hauptrollen sind in den Händen bester Wiener Schaussinstellen

* Einiges vom öffentlichen Bertehr. Mit einiger Befriedigung tonnten wir feststellen, daß verschiedene jahre-lange Wünsche in Bezug auf die Straßen im Stadtgebiete erfüllt wurden. Wir verweisen nur auf den Bahnhofweg und die erst jüngst fertiggestellten Straßenzüge. Manches blieb leider noch unerfüllt. Eine sehr berechtigte Klage ist uns erft in den letten Tagen zugekommen. Gie betrifft jenen Teil der Wienerstraße bei dem Bezirksaltersheim bezw. Gasthof Max Reitter. Die Klage richtet sich um Abhilfe an den Bezirksstraßenausschuß, den die Erhaltung und Instandhaltung betrifft. Die Stadtgemeinde hat ihrerseits, soweit möglich, alles getan, um berechtigten Bunschen zu entsprechen und sie hat Anregungen und Bünsche des Berschönerungsvereines gerne aufgenommen. So wurde in der Pocisteinerstraße und in der Sudeten= deutschen Allee die Beleuchtung verstärft und über dem Freisingerberg bei der Einmündung des Starhemberg= plates eine große Bogenlampe angebracht. Der Schloß= weg wurde frisch berieselt und bei der unteren Zellerbrücke eine unschöne Ablagerungsstätte beseitigt bezw. angeglichen. Für Radfahrer wurden verschiedene Berbotszeichen an-gebracht. Ausständig sind noch immer die Bertehrsanzeiger, die hauptfächlich den Kraftfahrern die Richtungen angeben. Es ist dabei, so erforderlich sie auch find, darauf zu achten, daß sie ihrem Zwede entsprechen, nicht aufdringlich wirken und das Stadtbild nicht stören.

* Ausgabe neuer Sonderpostmarten zu Gunften der Binterhilfe. Zugunften der Winterhilfeaftion der Bundesregierung werden, so wie im Jahre 1933, wieder Sons derpostmarken herausgegeben. Zu diesem Zwecke wurden die geltenden Briesmarken der letzten Ausgabe (Trachtens reihe) zu 5 g, 12 g, 24 g und 1 S in geänderten Farben mit dem Überdrucke "Winterhilfe" und dem Aufdrucke des für die Winterhilfe bestimmten Zuschlagbetrages auf-Die Martenreihe besteht aus folgenden Werten in nachstehenden Auflagezahlen: 5+2 g saftgrün, 300.000 Stüd, 12+3 g hellblau, 300.000 Stüd, 24+6 g sienas braun, 300.000 Stüd, 1 S + 50 g zinnoberrot, 70.000 Stüd. Die neuen Sonderpostmarken sind am 11. Novems ber in Berkehr gesetzt worden. Sie werden bis auf weiteres ohne zeitliche Beschränkung verkauft werden und zur Freis machung von Postsendungen im In- und Auslandsver-

machung von Postsendungen im Ins und Auslandsverstehre Gültigkeit haben.

**.Mas dedeutet mein Traum?" Traumweisheit und Traumsbeutung. Schon ein Blid in diesen prächtigen Silberseinerband zeigt, daß dieses neuartige Werk, das Max Prinz zu Vöwenstein ein heraussgegeben hat, mit keinem der gewöhnlichen Traumbücher zu wergleichen ist. Es bringt die schönsten und interespanteiten Traumerzählungen aus ältester Zeit dies zu unseren Tagen, angesangen von Joseph in Agypten dies 1934. Man sinder darunter die berühmtesten Traume verühmter Wenschen aller Zeiten. Außerdem über 8000 Traumdeutungen nach althaldsüschen, ägyptlichen, persischen über 8000 Traumdeutungen nach althaldsüschen, ägyptlichen, persischen und chinesischen Quellen sowie aus Crund moderner astrologischer Forschungen samt den dazugehörigen Vottonummern. Wir verweisen auf den dieser Folge unseres Blattes beistigenden Prospekt des österreichsischen Bücherverfrundhaufes Wehle & Helber auch über bequeme Besugsweise des Wertes gegen Monatsraten von nur S 2.60 Ausschluß gibt.

* Wöhlerwerk. (He in a til ch u h fr ün z 3 ch en.) Um Sonnttag den 24. November sinndet um ½4 Uhr nachmittags im Gasthaus Kerschbaumer in Lueg ein Heimatschunge

tags im Gasthaus Kerichbaumer in Lueg ein Seimatschutz

frangen der Ortsgruppe Böhlerwert-Geritl statt. Ronradsheim. (Jägerball.) Um Sonntag ben November (Beginn 3 Uhr nachmittags) findet im Gasthaus des herrn Joh. Gutjahr, Schahod, der Jägerball ftatt. Die Beranstalter tun ihr Möglichstes, um die Räumlickeiten stimmungsvoll mit Jagdtrophäen zu ichmiden. Das Jagdstüberl wird die Auslese von Reheftronen enthalten, die im Jagdgebiet Konradsheim erbeutet wurden und wird so für Jägerkreise von großem Interesse sein. Küche und Keller der Schahöd werden, wie allseits befannt, aufs beste für die Göste sorgen. Das Autodusunternehmen Bartenstein wird nachmittags und kenne zu möbigen Residen Fahrtensegenheit hieten. Da abends zu mäßigen Preisen Fahrtgelegenheit bieten. Da ein alfälliger Reingewinn des Jägerballes einem guten Zwede (Weihnachtsbescherung der Schulkinder) zugeführt wird, so soll sich jung und alt aus Stadt und Land recht zahlreich am Sonntag in der Schahod einsinden und sich mit lustigen Jagersleuten recht gut unterhalten. Weide manneheil!

Umstetten und Umgebung.

Evangelischer Gottesdienst. Der nächste evangelische Gottesdienst in Amstetten - Umtseinführung der Gemeindeschwester Diatoniffe Auguste Maresch durch Herrn Rettor Pfarrer August Kornacher, Gallneutirschen — findet am Sonntag den 17. November um 9 Uhr vormittags statt. Unschließend um 10 Uhr vormittags

- Luftichuts-übung. Die für Sonntag den 27. Ottober anberaumte Luftichutgubung murde auf Sonntag ben

17. November verschoben.

— (Luftschutzusc von Fliegerangriffen kann dadurch ganz bedeutend herab-gemindert, ja jogar in Frage gestellt werden. 2. Straßen, Plätze, Verkehrsmittel aller Art sosort verlassen und Häuser (Schutzäume und sonstige Deckungen) aufjuchen, wobei Anhäufung von Menschen vermieden werden muß. 3. Benn feine Dedung vorhanden, jo im Schatten eines Baumes, einer Mauer oder eines Zaunes niederlegen. Auf freiem Felde auseinanderlaufen und niederlegen. 4. Um besten ist das Aufsuchen von Kellerräumen mit starter Dede, bei welchen Turen und Fenfter durch Sandfade abgeschlossen und durch nasse Tücher gut abgedichtet werden können. 5. Kinder, Greise und Kranke in seder Hinschlet unterstützen und in Sicherheit bringen. 6. In den Wohnungen Fenster schließen. Nicht bei den Fenstern stehensbleiben. 7. Gas- und Wasserleitungshaupthähne abbrehen. Feuer verlöschen. 8. Gasmasken umnehmen; sind keine verjügbar, so Taschentücher oder irgendein Kleidungsstück verjugdar, so Lasgentunger over itgenvein Atkaungsstatinaft machen und damit besonders Mund, Nase und Augenschützen. Ist kein Wasser vorhanden, so dies mit trodenen Tüchern besorgen. 9. Kommt man in eine Gaswolfe, so Mund, Raje und Augen schützen und langjam aus ber Gaswolke gegen den Wind herausgehen. 10. Brand-bomben nur mit Sand bededen, Feuerausbreitung verhindern, Blindgänger nicht berühren, Bolizei verständigen. 11. Rach dem Fliegerangriff erst auf Erlaubnis der zuoignal die Deckungen ver norgen lassen. 12. Bei Nacht Außenlichter verlöschen (abdrehen), Innenbeleuchtung abblenden, sonst wie bei Tag.

Photovortrag. Um Montag den 11. November fand im Saale des Gasthoses Todt ein gut besuchter Photovortrag der Rodat über das interessante Thema "Orthoschromasie — Panchromasie" statt, der an Hand von Bers gleichsaufnahmen und einer großen Ungahl hervorragen= gleichsaufnahmen und einer geogen vongen, des der Lichtbilder die Überlegenheit des panchromatischen Ne-gativmateriales zeigte. Durch langjährige Ersahrung ist die Fa. Kodaf in der Lage, ihren Kunden auf diesem Gebiete das beste Material zur Berfügung zu stellen, welches stets in frischer Qualität in den Photohandlungen Mit-terdorfer und Preisegger erhältlich ist. Es wurde dann noch eine kleine Filmvorsührung gebracht,

welche ebenfalls zur überzeugung fommen ließ, daß auch auf diesem Gebiete das Panmaterial führend ist

— Schützenverein. (Rapfelich ie gen.) Die ersten zwei Schiegabende brachten eine lebhafte Beteiligung und gang gute Ergebniffe. Es erzielten am 5. November an Tiefschußbesten: 1. Direktor Hans Jahn, Hausmening, 53 Teischußbesten: 1. Direktor Hans Jahn, Hausmening, 53 Teiler (34 Kreise); 2. Anton Rohrhoser, Amstetten, 84 Teiler (27); 3. Otto Gutschmidt, Amstetten, 87 Teiler (31). Kreise: 1. Kaul Waibel, Amstetten, 34, 33 (91 Teiler); 2. Direktor Franz Krenn, Amstetten, 34, 32 (93 Teiler); 3. Josef Ressinger, Amstetten, 33 (100 T.). Am 12. November erzielten: Tiesschuß. Hier erzielte Herr Josef Reisinger, Malermeister, Amstetten, einem prachtvollen Mull-Teiler, nebstbei noch 35 Kreise; den zweitbesten Tiesschuße erzielte Herr Otto Eberl mit einem 42 Teiler bei 34 29 Kreisen, Kreise: 1 Kaul Meisbel 34 34 2 Krenze 34, 29 Kreijen. Kreije: 1. Paul Waibel, 34, 34; 2. Franz Sattlecker, 32 (mit 68 Teiler); 3. Anton Rohrhojer, 29. Das nächite Kapselschießen findet am Dienstag ben 19. November ab 8 Uhr abends im Hotel Märzenborfer (Gin=

Faliche Schubert-Schillinge. Geit einigen Monaten wurden in Wien falsche Schubert-Schillinge mit der Jahreszahl 1928 festgestellt. Diese bestehen aus einer Legierung von Zinn, Blei und Zint, sind in von echter Münze abgenommenen Formen mangelhaft gegossen und gegenüber echten Stüden gleicher Gattung an der hellgrauen Metallfarbe, an dem bleiernen Klange, an porösen Guzifellen auf der Awersseite, an einzelnen verschwommenen Stellen des Wappen und der Umschrift auf der Reversseite sowie hauptsächlich an der sehlerchaften Randsterbung als salsch erkennbar. Ein solches salzighes Geldstüden wurde am 5. ds. in einem hiesigen Geschwichten Verschung ausgewehen. Die Baidhofnerstraße eingenommen bezw. ausgegeben. Die Person, die dieses Falsifikat hier ausgegeben hat, ist ganzlich unbefannt und murde die Aussorschung eingeleitet.

Berhaftung eines Betriigers. Um 2. ds. wurde der 43jährige Agent Konrad Prunner aus Wr.=Neuftadt verhaftet und dem hiesigen Bezirksgerichte eingeliefert, weil er mehreren Geschäftsleuten Geldbeträge von 10 bis 30 Schilling herauszuloden versuchte. Er spiegelte vor, daß er von mehreren Klöstern beauftragt wurde, größere Bestellungen auf Fässer, Einrichtungsgegenstände, Woll-westen usw. zu tätigen und berechtigt sei, hiefür Provi-sionen einzukassieren. Um die Glaubwürdigkeit seiner Be-rechtigung hervorzuheben, zeigte er ein Buch mit Adressen verschiedener Klöster vor. Dieses Buch hat er sich, wie seitgestellt wurde, selbst angesertigt, um Betrügereien aus-sühren zu können. In der Rorsicht der Constantschafte führen zu können. Un der Borsicht der Geschäftsleute schei= terte jedoch sein Borhaben und er wurde überall abge-

— Invaliden: Tontino. Freitag den 15. bis Montag den 18. November "Eheltreit" mit Trude Marlen, Baul Richter, Ostar Sima und Heli Finkenzeller. Ein Ufafilm, der überall beste Aufnahme gefunden hat. Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. ds.: "Charlys Tante" mit Paul Kemp, Carola Hoehn, Jessi Virogh und Ida Wüst. Boranzeige: "Kat' im Sact".

Kornberg. (Ehrenb ürger=Ernennung.) Der Gemeindetag Kornberg hat in seiner Sitzung am 27. Ottober 1935 dem Bundesminister a. D. Buch in ger das Chrenburgerrecht der Gemeinde Kornberg einstim= mig verliehen.

Euratsfeld. (Feuerwehrversammlung.) Am Sonntag den 10. November veranstaltete die freiwillige Marktjeuerwehr Euratsfeld im Gastlotale des Herrn Karl Dellmor eine Monatsversammlung, die sehr gut besucht war. Der Sauptmann Berr Josef Steinlesberger begrüßte den Bizeburgermeister herrn Richard Bach = bauer und die zahlreich erschienenen aktiven Mitglieder des Bereines. Das Protofoll der letten Ausschutzitzung wurde verlesen und sonstige Einläuse zur Kenntnisnahme gebracht. Herr Bachbauer begrüßte das älteste Bereinsmitglied, herrn Ignag Pragermeister, und wür-

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. D.

Schlachtviehabjat: Nächste Schlachtrinderlieferung nach Wien-Sankt Marz am Saunstag den 23. Rovember ab Station Waidhofen a. d. A., nächster Schlachtschweinetransport nach St. Marx am Nontag den 25. Rovember ab Ybbit, Gitadt, Waidhofen a. d. P., Rosenau, Allharts-berg, Kröllendorf und Wallmersvorf. Anmeldungen wie bisher.

November ab Yvolig, Giallinersdorf. Amnesongen wie bisher.
Mildwirtschafts und Vallmersdorf. Amnesongen wie bisher.
Mildwirtschafts und Veschpflegehurs. An der Melkeschalbe der n.ö.
Landes-Landwirtschaftskammer in Judenau bei Tulln findet in der Zeit
vom 2. dis 14. Dezember ein Mildwirtschafts und Vielpflegehurs sitz
Vauerntöchter und weibliches Stallpersonal statt. Die Kurskosten betragen 30 Schilling, wosiür volle Verpflegung und Unterkunft im Schulinternat geboten wird. Anmesdungen dei der Bauernkammer oder direkt
bei der Melkerichtule in Judenau.
Güllegug. Mit der seit Ende Oktober d. J. im Phbstase arbeitenden
Wander-Begüllungsanlage der n.ö. Landes-Landwirtschaftskammer komten bisher über 400 Kubsimeter Gülle auf hochgelegene Wiesen und
Weiden geschältet werden, was sich im kommenden Jahr bereits nutzbringend auswirken wird. Wir sordern alse Güllesandwirte des Beärkes auf, diese günstige Gelegenbeit auszumüßen und die Jaanspruch-

bringend auswirken wird. Wir jordern alle Giillelandwirte des Besitrtes auf, dief giinstige Gelegenheit auszumüßen und die Inanspruchsnahme des Giillezuges bei der Bauerntammer anzumelden. Wir beröfteten bereits, daß die Kosten sünerummer anzumelden. Wir beröfteten bereits, daß die Kosten sünerummer einer beispielswesse 60 Kubilmeter großen Grube ungesähr 30 Schilling betragen. Bäuerlicher Fortbildungsturs und Haushaltungsturs. Unmeldungen sür beide Kurse nimmt das zuständige Bürgermeistenant, die Bezirtsbauerntannner und sir den Fortbildungsturs auch Herr Auser und Holenstein a. Debbs, Rabenstein, entgegen. Der bäuerliche Fortbildungsturs in Hollenstein a. d. Pbbs beginnt am Mittwod den 27. November und dauert die Mitte März 1936, der Haushaltungsturs in Kosnau wird in der Zeit von Mitte Dezember die Mitte Februar abgehalten. Der Kursbeitrag ist 10 Schilling pro Teilnehmer bezw. Teilnehmerin.

Landwirtschaftl. Fortbildungsverein Waidhofen a. d. D.

Objansstellung in Naidhosen a. d. Abbs. Wie bereits in der letzten Holge dieses Blattes angekindigt, sindet Sonntag den 17. November in Waidhosen a. d. Abbs, Brauhaus, eine Obstausstellung statt. Wir laden nochmals alle Obstbauisterssenten ein, sich an der Aussitelzung zu beteiligen und auszustellendes Ods (3 die 5 Exemplare pro Sorte) Samstag den 16, ds., nachmittags zwischen 1 und 4 Uhr, im Brauhaus abzugeben. Die Ausstellung wird Sonntag den 17. ds. um 10 Uhr vormittags mit einem Obstdauvortrag eröffnet.

Bei Erfältungstrantheiten, rheuma= tischen und gichtischen Beschwerden sind Togal=Tabletten unübertroffen. Togal scheidet die Harnsäure aus und geht daher direkt zur Wurzel des übels. Keine schädlichen Nebenwirfungen. In allen Apotheken erhältlich. Preis S 2.40.

digte in herzlicher Beise die Berdienste, die sich Serr Pragermeist er durch mehr als fünszig Jahre auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens erworben hatte. Hierauf überreichte Herr Bach dauer dem Geseierten das ihm von der n.ö. Landesregierung verliehene Landes-Ehrendiplom. Tief gerührt dankte Herr Prager meister für die hohe Auszeichnung, wozu er von allen Kameraden beglückwünsight wurde. Nach Erledigung verschieden Rameraden beglückwanzen den kannen den kannen schiedener Bereinsangelegenheiten wurde beschloffen, ben nächsten Feuerwehrball am 12. Jänner 1936 im Gastlotale des Herrn Franz Gruber abzuhalten. Gut Beil!

Aus St. Beter in der Au und Umgebung.

St. Beter i. d. Au. (Chrenbürgerernennung.) Bundesminister Eduard Baar = Baarenfels wurde pon der Marktgemeinde St. Beter i. d. Au zum Chren = bürger ernannt.

Bon der Donau.

Phos a. d. Donau. (Evang. Gottesdienst.) Der nächste evang. Gottesdienst in Phos a. d. Donau — Prezdigt: Rektor Pfarrer August Kornacher aus Gallneusfirchen — sindet am Sonntag den 17. November um 2 Uhr nachmittags in der Schule statt. Phos a. d. Donau. (Goldene ho dheit.) In der Schottenkirche in Men hat am nergangenen Sonntag die

Schottenkirche in Wien hat am vergangenen Sonntag die goldene Jubeltrauung des Borstandes der n.ö. handelsgremien und Handelsgenossenschaften Kammers rates Bingeng Qöjcher und seiner Gattin Marie statt= gefunden. Aus allen Rreifen find dem Jubelpaare Loicher überaus herzliche Glüdwünsche zugekommen, denen auch wir uns anschließen.

Böchlarn. (Geftorben.) Um 3. ds. ist in Gol-ling der Friseur herr Eduard Stachoweg im 35. Lebensjahre einem Bergichlage unerwartet erlegen.

Melt. (Alpenvereinsvortrag.) Sonntag den 10. November fanden um 4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends Borträge des Arztes der Deutschen Himalaja-Expedition 1934, Dr. Bernard, über den Angriff deutsicher Bergsteiger auf den 8136 Meter hohen Nanga Parbat statt. Selten füllte eine so stattliche Besucheranzahl die Räume des Melfer Singvereines, maren doch beide

Vorträge von über 600 Personen besucht.

Melt. (To des fall.) Hochbetagt, im 85. Lebenssjahre, ist am 8. ds. Obereichmeister i. R. Herr Alois Wally plötzlich verschieden. Das seierliche Begräbnis des geschätzten Mannes hat am Sonntag den 10. ds. uns ter großer Teilnahme stattgefunden. Die Erde sei ihm leicht!

Radio=Brogramm

vom Montag ben 18. bis Sonntag ben 24. November 1935.

vom Montag den 18. bis Sonntag den 24. November 1935.

Täglig gleichleibende Sendungen: 7.00: Turnen, 7.15: Der Spruch, 7.20: Zeitzeichen, Nachrichten uim. 9.10: Morgenbericht. 9.20: Weitzeichen Wachten uim. 9.10: Morgenbericht. 9.20: Weitzeichen Wortenbericht. 9.30: Rettervorbericht (7-Uhr-Frühdeobachtungen aus Öfterreich). 11.20: Wasserlichte. 11.55: Wetterbericht und Wetteraussichten. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten. Mittagsbericht. Frogramm für beute. 14.30: Berlautbarungen. 15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraussichten. 19.00: Zeitzeichen, 1. Ubendbericht, Wetterbericht, alpiner Retterbeinit, Frogramm. Eina 22.00: 2. Weenbeericht, Wetterbericht, alpiner Retterbeinit, Frogramm. Eina 22.00: 2. Weenbeericht, Wiesberholung der Wetteraussichten. Etwa 22.05: Berlautbarungen.

Montag den 18. November: 7.25—8.00: Frühltonzert. 10.20: Schuliumt. Sans im Glid. Wärchenpiel. 11.30: Tändliche Marichunjit. 12.00: Ruth Röhler-Frrgang: Der heimliche Gang. 12.20: Mittagsfonzert. 13.10: Fortsetung des Mittagsfonzertes. 14.00: Giovanno Martinelli, Tenor. 15.20: Jugendstunde. Sans Totlen. Die Seeden Gottes. 15.40: Im Banne des Raufass. 16.05: Österreichsiche Komponisten. 17.00: Verleger Beethovens als Romponisten. 17.20: Nachmittagsfonzert. 17.50: Einführung in die Radiotechnit. Empfangsapparate. 18.10: Burgenländische Sprachstunde. 19.10: Mitteilungen des Seimatdienstes. 19.20: Programm nach Unfage. 20.00: Alte Weisen auf alten Instrumenten. Bolfsmusst aus Oberosterreich. Instrumenten. Bolfsmusst aus Oberosterreich. Instrumenten. Bolfsmusst aus Oberosterreich. Instrumenten. Einspruss. 19.20: Mittagsfonzert. 13.10: Fortsetung des Mittagsfonzertes. 14.00: Tangmusst (aus dem Runfalon, Palais de danse).

Stalienische Sprachstunde. 12.00: Mittagsfonzert. 13.10: Fortsetung des Mittagsfonzertes. 14.00: Einstellung Sinnert. 13.10: Fortsetung des Mittagsfonzertes. 14.00: Einstellung. 17.00: Baştelstunde. 17.30: Euder um die Erde in sünsig Minuten. 17.00: Baştelstunde. 17.30: Euder um die Erde in sünsig

1.00: Tanzmilt.

Mittwoch den 20. November: 7.25—8.00: Frühkonzert. 10.20: Schulfunt. Englische Sendung. The Englisch lundan. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 14.00: Urthur Schnadel, Klawier, spielt Beethoven-Sonaten. 15.20: Kinderstunde. Was wollt ihr spielen? 15.40: Das Menschliche in der Kunst Pieter Breughels. 16.05: Lieder und Balladen. 17.05: Für den Erzieher. Bon der Tageseinteilung der Schuljugend. 17.20: Konzgerstunde. 17.55: Wir besuchen einen Künstler. Der Maler Franz den Zillow. 18.10: Die freien Jünste und ihre Entwicklung. 18.35: Spezientokurs. 19.10: Zeitsunk. 19.30: Meister der Unterhaltungsmusik. 20.15: Freuden der Häuslichkeit. 20.25: Die Symphonien Ludwig van Beethovens. Ein Julius. 22.10: Schöne Stimmen. 22.45: Robert Schumann: Konzert sür Violencello und Orchester A-Woll. Op. 129 (Teilibertragung aus London). 23.25: Korfelzung des Schallplattenstonzertes. 24.00—1.00: Eine Stunde, Mitzelien". Jusammenstellung: Wax Mitteregger.

Donnerstag den 21. November: 7.25—8.00: Frühkonzert. 11.30: Die Kamisse im Dopolavoro. 12.00: Mittagskonzert. 78.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 14.00: Lauris Melchjor. Tenor; Frieda Leder., Sopran. 15.20: Kinderstunde. Troll. der Rehbod. 15.40: Gemeinsschaftsischunde der arbeitslosen Jugend. Jugend vermittelt. 16.05: Joseph Bembaur, Klawier, pielf den Mephijtowalzer von Franz Lifzt. 16.20: Kardinal Josep Othmar von Rausder (zur 60. Wedersche feines Todesbetzges). 16.40: Moderne Gestlügelwirtschaft. 16.50: Kuerschnitt durch Mittwoch den 20. November: 7.25-8.00: Frühkonzert.

das Mujifidiassen der Gegenwart. Hans Veler Huber-Jaquemont—
Vanl Königer. 18.00: Urgeschichtliche Rundstau. 18.10: Berlautbarungen der österreichischen Kunsstelle. 18.15: Eltern und Kind dei den Kongopergen. 18.40: Die Vindeschenterwocke. 18.50: Wössenschaftlichen der Moche. 19.10: Die alademische Bereinigung sir Völlerbundsreit und Außenpolitif in Österreich. 19.20: Symphonische Sestmulif sir Trompeten und Volgunen vom 17. Jahrhundert die zur Gegenwart. 20.00: "Rosmersholm". Bon Henrid Ihen. 22.10: Unterhaltungskonzert. 22.40: Esperanto-Auslandssolenst. Linz, die Haufplangskonzert. 22.40: Esperanto-Auslandssolenst. Linz, die Haufplangskonzert. 22.40: Toptegung des Unterhaltungskonzertses. 24.00—1.00: Tanzunuist (aus dem Hauf Volgung des Ausschlausschaftensetzender Runder 27.25—8.00: Früstonzert. 10.20: Schulzunt. Reuentdeckte Abunder der Tiesse. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 14.00: Die Wiener Philharmoniter. 15.20: Jagenblunde. Kon Corelli die Sändelle. 15.45: Frauenstunde. Emil Marriot, 16.15: Charlier Rung piest Tanzunuist. 17.00: Wertstunde sür Kinder. 17.30: Kärntner Komponisten (übertragung aus Klagenburt). 18.10: Woodenbericht über Keise und Fremenwerfehr. 18.35: Unter den Straßen der Großstadt. Ein Querschnitt. 19.10: Stunde des Heinscheinfes. 19.30: Barmusst. 20.00: Singspielabend. 1. Teil. "Die Schweitern von Prage" von Weiser Vorsing. 2. Teil. "Die Schweitern von Prage" von Weiser Vorsing. 2. Teil. "Die Schweitern von Prage" von Weiser Vorsing. 2. Teil. "Die Schweitern von Prage" von Menzel Müller. 22.10: Unterhaltungskonzert. 22.40: Frage und Untwort. 22.50: Berlaufbarungen, Straßenbericht. 23.05: Fortsetung des Unterhaltungskonzerts. 23.45—1.00: Tanzmusst. 12.00: Wittagskonzert. 13.10: Korffekung des Wittagskonzert.

Tanzmujif.

Samstag den 23. November: 725—8.00; Frühfonzert. 11.30; Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert. 13.10; Fortjetzung des Mittagskonzertes. Melodien aus Opern. 14.00: Wilhelm Badhaus und das Londonere Symphonieorcheiter unter der Leitung Sir Landon Romalds spielen das Klavierkonzert Nr. 4, G-Dur. Op. 58, von Ludwig van Beethoven. 15.00: Chortonzert. 16.05: Englighe Sprachjtunde. 16.30: Blasmujit. 17.00: Umerikanische Reiseindrücke. 17.25: Wir lerznen Bolkslieder (übertragung aus dem kleinen Konzerthausfaal). 17.55: Wurdert (übertragung aus dem kleinen Konzerthausfaal). 17.55: Wir lerznen Bolkslieder (übertragung aus dem kleinen Konzerthausfaal). 17.55: Wirderte Uhrika. 19.20: "Der Beiter aus Dingsdu", Operette von Eduard Künznefe. 21.40: Wir sprechen über Film. 22.35: Klaviervorträge. 23.00: Tanznugik (übertragung aus dem kleinen Konzerthausfaal). 24.00 bis 1.00: Klänge aus Österreich.

Sonntag den 24. November: 8.00: Der Spruch. 8.05: Zeitzeichen.

Langman (Loeringing aus Schreich).

Sonntag den 24. Rodember: 8.00: Der Spruch. 8.05: Zeitzeichen, Wettervorferjage (Wiederholung der Samstagneldung), Bonnittagsprogramm. 8.10: Turnen. 8.30: Ratgeber der Woche. 8.45: Frühtnaset. 9.45: Geijtliche Stunde (Abertragung des Gottesdienstes aus der Franzisfanerlirche in Wien). 11.00: Für unier Landvolt. Richtige Stallhaltung. 11.40: Zeitzeichen, Berlautbarungen. 11.45: Spundhontetonzert. 12.55—14.20: Unterhaltungstonzert. 14.50: Zeitzeichen, Mitzagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 15.05: Bücherstunde. Herreichsliche Gedichte und Balladen. 15.30: Rammermusit. 16.30: Fahrt durch die Heimat. Scheffinu und der Wilde Raißer. 16.55: Auf Expedition in Kamerun. 17.20: Stunde der Jungen. Cami Elizabeth Henrich — Erich Landgerbe. 17.50: Unterhaltungsfonzert. 19.00: Zeitzeichen, Programm für morgen, Sportbericht, aus dem Programm der tommenden Woche. 19.10: Fortsetzung des Unterhaltungsfonzertes. 19.50: Ewiges Gedicht. Christian Fürchtegott Gestert: Die Ehre Gottes in der Natur. 19.55: Klaufervorträge. 20.35: Die Stimme zum Tag. Dichtung und Bericht. 20.50: "Hereinspaziert, hereinspaziert. Ein luftiger Praterbeiguh von Willt Ternt-Trebissich und Maartin Lang. Musift von Carl M. May. 22.00: Wendberticht, der Sport vom Sonntag. 22.20: Blasmusit. 23.20: Berlautbarungen. 23.35—1.00: Tanzmusit.

In der Bahnstation Carretsville (Ohio) ericien mahrend des furzen Aufenthaltes eines Personenzuges plöglich eine Gruppe von fünf ichwerbewaffneten Mannern, die sofort Majchinengewehre in Stellung brachten und mit gezückten Revolvern in den Postwagen eindrangen. Sie ichoffen wild um sich, ergriffen sechs Bostjäcke, sprangen in ein bereitstehendes Auto und entkamen. Der überfall spielte sich mit einer solchen Schnelligseit ab, daß die meisten Fahrgäste des Zuges nichts davon bemerkten. 40.000 Dollar wurden geraubt.

In Ungarn will man die freilebenden Bären wieder einburgern. Man hat vorerst in einem eingehegten Baldftud Baren ausgesett, die man später freilassen wird. Die Baren werden erfahrungsgemäß dem Menschen nicht gefährlich, da sie ihn meiden.

Einem melancholischen Tangoliede, das in Ungarn viel gespielt und gesungen wird und das den Titel trägt "Letzter Sonntag", wird eine Selbstmordepidemie zugeschrie= Es ereigneten sich drei Gelbstmorde, die damit in Zusammenhang gebracht werden. Alle diese Fälle haben sich an Sountagen zugetragen. Der Text des Liedes beagt, daß die ungetreue Geliebte zu einem Sonntags= rendezvous nicht ericienen sei, daß dereinst aber ein Sonn= tag anbrechen werde, an dem jie erscheinen werde. Un diesem Sonntag werde sie dann nur noch eine Tragbahre, den Priefter und Trauerfranze porfinden.

Din ogsoofs find Mitzib "fingnor-tgitzm "?

Sie sagen ihr, heute soll sie den Kaffee machen und "gib zwei Fingerspitzen Feigenkaffee hinein!", wieviel ist dann drin? Jeder Titze-Gold-Sparwürfel ist gleich groß, obendrein viergeteilt. Mitzi muß haargenau soviel nehmen wie Sie. Nichts wird verbröselt, nichts vertrödelt . . . und nur 47 Groschen die Packung mit 30 Würfeln!



Ein Titze Tante Tip!

Das Wiener Grabencafe, das nach den Planen hervorragender Runftler erbaut wurde, hat den Ausgleich an-

Wochenschau

In Graz ist Ing. Richard Hosbauer, Generaldirektor i. R. der Steweag, im Alter von 62 Jahren gestorben. Er war ein Bahnbrecher für die österreichische Elektrizitätswirtschaft und ein unermüdlicher Bortampfer für den Musbau der steinichen Bafferfrafte

In Ödenburg hat ein spiffindiger Gauner viele Dugende leichtgläubiger Räufer durch einen völlig neuen Gauner-trif hinters Licht geführt. Der Betrüger brachte große Mengen Kanarienvögel zu Spottpreisen in Bertehr. stellte sich jedoch bald heraus, daß die Kanarienvögel gelb bemalte Spagen maren.

In Wien hat eine Tischgesellschaft im Meinen Lotto 54.000 Schilling gewonnen.

Die Gemeinde Wien hat die ihr vermachte Erbschaft nach dem Millionar und Großinduftriellen Mag Schmidt

Das Schauspielerehepaar Sans Thimig und Christl Marbann lägt sich nach jechsjähriger Che im besten Ginvernehmen scheiden. Die beiden Künstler werden auch weiterhin gemeinsam im Theater in der Josefftadt, und zwar zunächst in dem Stüd "Ich kenn' dich nicht mehr", auftreten.

Unfündigungen und Unpreisungen sind durch Nummern gefennzeichnet.

In Weimar ist die Schwester Nietzsches, Frau Elisabe Förster-Nietziche, im 90. Lebensjahre gestorben. Die Be storbene hat als ihr Bruder dem Wahnsinn unrettbar ve

jallen war, diesen durch Jahre gepflegt.
Die Lepraertrantungen haben in Altrumänien start 31
genommen. Das Lager in Tigilesti ist zu klein geworde Man denkt an die Errichtung eines neuen Lagers in Si benbürgen, wo man darüber sehr beunruhigt ist. Bor einem Pariser Gericht wurde dieser Tage über ein

Schadenersattlage in der Sohe von 50 Centimes für eine Regenwurm verhandelt. Ein Angler hatte einem zweite Angler, der ihm den besagten Wurm entwendet und dam einen diden Fisch aus der Seine geangelt hatte, nach se ner Weigerung, den Wurm zu ersetzen, verklagt. Der Bi flagte wurde zu 50 Centimes Schadenersat und zur Tre

gung der Prozejkosten verurteilt.
Nach neuen Meldungen soll China eines der reichste Erdölländer der Welt sein. In Szetschuan hat man groß Erdölvorkommen entbedt, aber auch an anderen Stelle ist man auf ergiebige Vorkommen gestoßen.

In Deutschland wurde ein neuartiger Sufbeschlag ei funden. Mittels einer sinnreichen Klammerkonstruttio sitt das Huseisen unverrückbar sest. Man will damit di

Gefahr des "Bernagelns" beseitigen. Zwischen Belgrad und Pancsova wurde eine neue mo derne Donaubrücke dem Verkehr übergeben. Die Brück führt den Namen "König-Peter-II.-Brücke". Sie ist 1601

Meter lang. Am 3. Dezember wird das Schappeller-Schloß in Aurolg münster versteigert. Ungeachtet der Bedrängung Schappel lers zeichnen zwei Engländer am Schappeller-Motor un verdrossen weiter.

In Rapid City (Dakota) startete Kapitan Stevins mi dem Stratosphärenballon "Explorer". Der Ballon er reichte eine Höhe von 22.570 Meter. Damit ist ein neue Weltreford aufgestellt.

In Mailand starb der 55jährige Industrielle Carle Feltrinelli. Er galt als der reichste Mann Italiens.

Der Australienflieger Ringsford Smith ift auf einen Fluge von London nach Auftralien über dem Meerbujer von Bengalen wahricheinlich verunglückt. Nachforschunger blieben erfolalos.

Die bekannte dinesische Geerauberkonigin, "Golden Gracious" genannt, wurde zu lebenslänglicher Buchthausstrafe verurteilt. Die Secräuberin ist erst 27 Jahre alt und ha sieben Jahre lang die Seeräuber in der berüchtigten Bias Bai geleitet.

Bücher und Schriften.

Sucher und Schriften.

Siterreichs Reidwert. Haldmonatsichrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spies & Co., Mien, S., Straußengasse 16. Das erste Novemberheit dieser vorzüglichen Zeischrift bringt in gemohnter Weise wieder das Beste vom Guten; ganz besonders wertwoll sind die sachschaftenzeichen des Gelhirsches" und "Revierschich" wie "Die gerechten Kährtenzeichen des Gelhirsches" und "Revierschich" Dabei bietet die interssante Darstellung auch eine reiche Quelle der Antregung, welche noch durch unterhaltende Themen ergänzt wird, sie dass man sagen muß: Hier ist das Nückliche mit dem Schönen und Angenehmen aus beite Weise vereint! Trog des reichen Inhaltes und des prachtvollen Bildschmudes sit der Halbighreibezug sich und Konzenden ich interschaften der Konzenden und Angenehmen aus der Berlag gerne umsionis an Interessenten schickt.

Roda-Roda: "Die Fanduren". Roman. Geheftet Rint. 3.—, Leienen Rint. 4.50. Der Versaller sührt uns in diesem Buch nach Südskawien, in das nach Vertreibung der Türken von Soldaten Prinz Gugens gegründete deutsche Dorf Poldsdorf, das zur Heimat der wegen ihrer Lapierteit und Wildheit berühmt gewordenen Randuren des Odrüken von der Trend wird. Roda-Roda erzählt uns hier den bewegten Ausund Ubsteg der in der dortigen Gegend ansässigen Adelseicher Sostolowisch und Wilfodeit dersühnt gewordenen Randuren des Odrüken von der Irend wird. Roda-Roda erzählt uns hier den bewegten Ausund Ubsteg der in der dortigen Gegend ansässigen Adelseicher Sostolowisch und Wilfodeit derschen Gegend ansässigen Ausleicheiter im Stil und etwas besieres Deutsch fönnte der Sprache Roda-Rodas nicht schaden.

Schriftl. Anfragen an die Berw. d. Bl. stets 24 g beizulegen, da sie fonst nicht beantwortet werden tonnen.

Bezugsquellen-Verzeichnis

Schönes Speisezimmer

preiswert zu verkausen. Auskunst bei Untersmaier, Gerstl, Tel. 3.

Roch=Lehrmädchen

wird aufgenommen im Gasthof Köhrer, "goldener hirich", Starhemberg-Platz. 267

Blochabmaßbüche

find gu haben in der

Druderei Baidhofen an der Abbs.



Innen- und Mußenpolitit machen will; eine entschiedene Stellungnahme gu allen wichtigen Tagesfragen ift beute für jeben Staatsburger unerläßlich. Ber-langen Sie daher in Ihrem Raffeehaus ftets die "Wiener Neuesten Nachrichten" ober einen Brobebegug, der Sie in teiner Beise bindet. Mit ber Zeit werden Sie unfer Blatt bevorzugen. Wien, VIII., Josefsgaffe 4-6.

Briespapier- und Besuchskarten-Kassetten

für Beschenkamecke bestens geeignet, liefert gu billigsten Preisen Druckerei Waidhofen a. d. Ibbs, Gef. m. b. H.

7 Meter lang, 6 Riemenscheiben und Un= triebsrad, ift billig zu verlaufen. Aus= funft in der Bermaltung des Blattes.

Sicherheit reeller Bedienung!

Untoreparaturen, Autogarage, Fahrschule: Sans Kröller, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin-

und Ölftation Baumeifter:

Carl Dejenve, Dr. Dollfuß-Plat 18, Stadtbauund Eisenbetonbau.

Friedrich Schren, Pocsteinerstraße 24—26, Bau-und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmerei und Sägewerk. Eduard Seeger, Phistorgasse 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bau=, Bortal= und Möbeltischlerei:

Gottfried Bene, Waidhofen-Zell a. d. Möbelfabrit und Bautischlerei, Möbelhalle

Karl Biatys Witwe, Starhemberg-Platz 39, Dampfbäderei und Zuderbäderei.

Befleidungsartifel:

Nobert Schediwn, Schuhe, jämtliche Befleidungs-artifel für Sport und Straße, Wäsche, Wirkwaren, Stoffe lowie Weißwaren.

Leopold Nitich, Sörtlergaffe 3. Alle Bucheinbande

Buchdruderei:

Druderei Maidhofen a. d. Pbbs, Gef. m. b. S. Delikatessen und Spezereiwaren:

B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selch-waren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant. Josef Wuchse, 1. Waidhofner Käses, Salamis, Konservens, Südfrüchtens, Spezereis und Des Likatessenhandlung. En gros, en detail.

Drogerie, Parfiimerie und Photohandlung, Farben, Lade, Binfel:

Leo Schönheinz, Filiale Starhemberg-Plat 35.

Effigerzeugung:

Kerdinand Kjau, Unter der Burg 13, naturs echte GärungssTafels und Weins essige sür alle Genußs und Konservierungss zweice in Fässern und im Kleinen. Gegründet 1848.

Farbwaren und Lade:

Jojef Wolferstorser, Starhemberg-Platz 11, Telesphon 161, 1. Waidhosner Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölsarbenerzeugung m. elektr. Betrieb.

Initallateur:

Sans Blaichto, Starhemberg-Plat 41, Tel. 96. Wasserinstallation, sanitäre, Heizungs- und Pumpenanlagen, Spenglerei, Milch- und Rüchen-geschier, tupserne Kessel und Wasserschiffe, Eter-nit-Tischbeläge und Wandverkleidungen, Eternitabflugrohre.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren:

Jojef Wolferstorser, Starhemberg-Platz 11, Telephon 161.

Parfimerie und Materialwaren:

Starhemberg=Blak

Josef Wolferstorser, Starhemberg-Plat 11, Tele-phon 161.

Sicherheit reeller Bedienung!

Elettrowert der Stadt Waidhofen a. d. Pbbs,

Licht= und Kraftinstallationen, elektrische:

Berficherungsanftalt der öft. Bundesländer:

Berfickerungsattiengesellschaft (vorm. n.ö. Landess-Berfickerungsanstalten). Geschäftsstelle für Waids-hosen a. d. Phbs und Umgebung. Bezirtsinspektor Franz Auer, Wenrerstraße 18, Ragel.

Probieren geht über studieren. Also - Inserieren

Herausgeber, Eigentilmer und Berleger: Druderei Waidhofen a. d. Abbs, Ges. m. b. H., in Maidhofen a. d. Abbs, Dr. Dollsuh-Plat 31. — Berantwortlicher Schriftleiter: Leopold Stummer, Waidhosen a. d. Abbs, Dr. Dollsuh-Plat 31. — Drud: Druderei Waidhosen a. d. Abbs, Ges. m. b. H.